

Endbericht

der Befragung der Bevölkerung St. Pölzens zur
Schwerpunktsetzung des Stadterneuerungs-Beirats
zum Thema

„Stadterneuerung für St. Pölten“

Inhalt:

1.	Einleitung	Seite 4
2.	Demographische Darstellung der Befragten – Vergleich zur Gesamtbevölkerung St. Pölzens	Seite 5
3.	Zur Person – Freizeitverhalten der Befragten	Seite 14
4.	Allgemeine Zufriedenheit mit St. Pölten	Seite 15
5.	Leitthemen Verkehr und Infrastruktur	Seite 19
6.	Leitthemen Kultur und Bildung	Seite 20
7.	Leitthemen Wirtschaft und Arbeit	Seite 21
8.	Meinung der Befragten zu geplanten Projekten	Seite 22
9.	Offene Fragen des Fragebogens	Seite 24
10.	Zusammenfassung und Empfehlung	Seite 29
11.	Anhang - Datenteil	Seite 32
12.	ProjektmitarbeiterInnen und Institutsdarstellung	Seite 62
13.	Fragebogen	Seite 69

Kurzfassung

Im Auftrag der Stadt St. Pölten wurden um die Jahreswende 2002/2003 die etwa 25.000 Haushalte der Landeshauptstadt St. Pölten mittels Fragebogen über ihre Einstellung zur Stadterneuerung bzw. ihre Prioritätensetzung befragt. Aus dem Rücklauf konnten **777 Fragebögen** ausgewertet werden, die Ergebnisse sind für die inländische Wohnbevölkerung St. Pöltens repräsentativ. Wesentlichstes Ergebnis ist eine **hohe Zufriedenheit** der Befragten mit der niederösterreichischen Landeshauptstadt. Vorrangige **Wünsche der Befragten** liegen (nach Priorität)

* in der **Veränderung/Verbesserung**:

- der **Luftgüte**
- der **Verkehrssituation** allgemein
- des **öffentlichen Nahverkehrs** (Bussystem, Vertaktung des ÖPNV)

* in der **Sicherung /Schaffung/Wahrung**:

- von **Arbeitsplätzen bzw. Lehrstellen**
- der **Gesundheitsvorsorge und Sozialvorsorge** (Heimhilfe u.ä.)
- der **Trinkwasserversorgung**
- der **Schulstandorte** und des **Fachhochschulstandortes**
- der **Belebung der Innenstadt, Nutzung leerer City-Geschäfte**
- der **Innenstadt als autofreie Veranstaltungs – und Erholungszone**
- der **Grünflächen, Naherholungsräume, Blumenschmuck**
- der **Sicherheit, Ruhe, Wohnqualität**

* im/in der **Umbau/Neubau/Fertigstellung:**

- des **Hallenbades**
- des **Hauptbahnhofes**
- der **Güterzugumfahrung**
- der **B334**
- der **Kerntangente Nord**
- der **Westumfahrung**

sowie

- eines **Ausbaus des Radwegnetzes**

Auch wenn ausgesprochen wenige Jugendliche oder junge Erwachsene (nur 7 Befragte sind zwischen 16 und 20 Jahren alt) geantwortet haben, was wesentlich durch die Art der Befragung (Fragebögen an die Haushalte) zu erklären ist, wird unter Rückgriff auf eine andere Studie des Instituts¹ empfohlen, auch *Konzepte für die Jugend* zu erarbeiten. Dies betrifft vor allem die Belebung der Innenstadt und Veranstaltungen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass der Stadterneuerungs-Beirat mit seinen Projekten im Großen und Ganzen den Wünschen der Bevölkerung entspricht, wenn auch offensichtlich (aus Sicht der Befragten) nicht sehr großen Wert auf eine *breite Palette* der Möglichkeiten (Projekte) gelegt wird, sondern vielmehr eine *rasche und vertiefende Auseinandersetzung* mit den wichtigsten Wünschen erwartet wird. Beachtet werden sollte überdies, dass die Themen „*Verkehr und Infrastruktur*“ sowie „*Wirtschaft und Arbeit*“ auf deutlich höheres Interesse stoßen als das Thema „*Kultur und Bildung*“.

Wien / St. Pölten im **März 2003**

¹ „**Die Einstellung der Studierenden zum neuen Standort der FH St. Pölten**“; SFS-Studie unter Leitung von Andrea Brunner im Auftrag des Trägers der FH-Studiengänge St. Pölten, Wien, 2002

1. Einleitung

Der Stadterneuerungs-Beirat der Landeshauptstadt St. Pölten hat sich im Jahr 2002 das Ziel gegeben, die Meinungen, Wünsche, Interessen und Sorgen der BürgerInnen St. Pöltens zu erfassen, um damit den partizipativen Charakter des Stadterneuerungsprozesses zu erhöhen. Diese Erhebung sollte mittels einer (möglichst repräsentativen) Fragebogen-Befragung erfolgen. Mit dieser Erhebung, deren Endbericht hier vorgelegt wird, sollte die Themenfindung und Schwerpunktsetzung des Beirates auf seine Akzeptanz durch die Bevölkerung überprüft werden. Damit sollte der Stadterneuerungs-Beirat die Möglichkeit erhalten, seine Schwerpunktsetzung zukünftig gegebenenfalls noch näher an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen.

Der Fragebogen (siehe Anhang) wurde der monatlich erscheinenden Gemeindezeitung „*St. Pölten konkret*“, die an alle 25.000 Haushalte der Landeshauptstadt geht, beigelegt. Dabei wurde ein verwertbarer Rücklauf von 777 ausgefüllten Fragebögen erreicht. Dieser Rücklauf kann als durchaus *repräsentativ* für die inländische Wohnbevölkerung der Landeshauptstadt gelten. Die Befragung wurde um die Jahreswende 2002/2003 durchgeführt, die Auswertung erfolgte mittels statistischer Verfahren durch das Programm SPSS.

Diese Erhebung wurde von der Sozialökonomischen Forschungsstelle (SFS) unter Beteiligung des Fachhochschulträgers St. Pölten (Studiengang Sozialarbeit) durchgeführt und im März 2003 fertig gestellt.

Wien / St. Pölten im März 2003

Andrea **Brunner**

Projektleiterin

2. Demographische Darstellung der Befragten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung St. Pöltns

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden die Diagramme (Datendarstellung) nur zum Teil im Hauptteil dargestellt, der Rest der Datendiagramme und Tabellen findet sich im Anhang (Abb. 10.a – Abb. 10.I) dieses Berichtes.

2.1 Rücklauf

Es konnten **777 beantwortete Fragebögen** ausgewertet werden, das entspricht etwa einem Sechzigstel der Gesamtbevölkerung St. Pöltns bzw. 3 Prozent aller Haushalte der Landeshauptstadt.

Ein Vergleich: Der „*social survey*“², der die soziale Struktur und Einstellungen der österreichischen Bevölkerung untersucht - etwa das Wahlverhalten oder die Ideologie innerhalb verschiedener Themen zur Politik und Gesellschaft – zog im Jahr 2000 eine – wie sich gezeigt hat, repräsentative - Stichprobe aus der österreichischen Gesamtbevölkerung im Ausmaß des 3500. Teils der Grundgesamtheit.

Aufgrund des verwertbaren Rücklaufes von 777 Fragebögen wurde **keine Stichprobe** aus den Fragebögen gezogen (wäre bei einem verwertbaren Rücklauf von mehr als 2.000 Fragebögen vorgesehen gewesen) Es wurden alle auswertbaren Fragebögen in die Auswertung einbezogen.

Im gegenständlichen Bericht wird an verschiedenen Stellen auf das Ausmaß an Repräsentativität eingegangen.

2.2 Demographische Darstellung

Die Auswertung erfolgte unter Verwendung von SPSS 7.5 und Excel 2000 sowie mittels eigener Berechnungen. Die vier „*offenen*“ Fragen wurden zum Teil ebenfalls quantifizierbar ausgewertet (Zusammenfassung der Antworten in Antwortgruppen).

² siehe WISDOM, Wien, 2000

2.2.1 Verteilung nach **Geschlecht**:

Angaben in Prozent (in Zahlen: 420 männlich, 319 weiblich, 38 ohne Angabe):

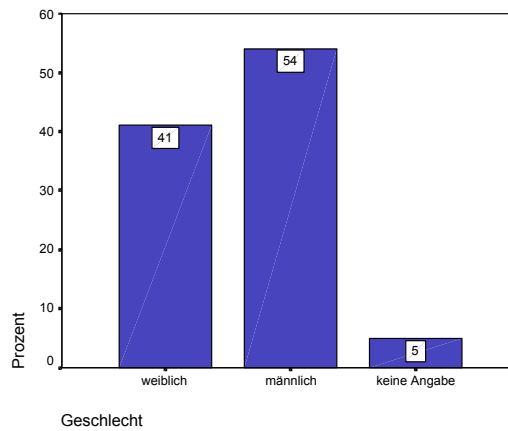
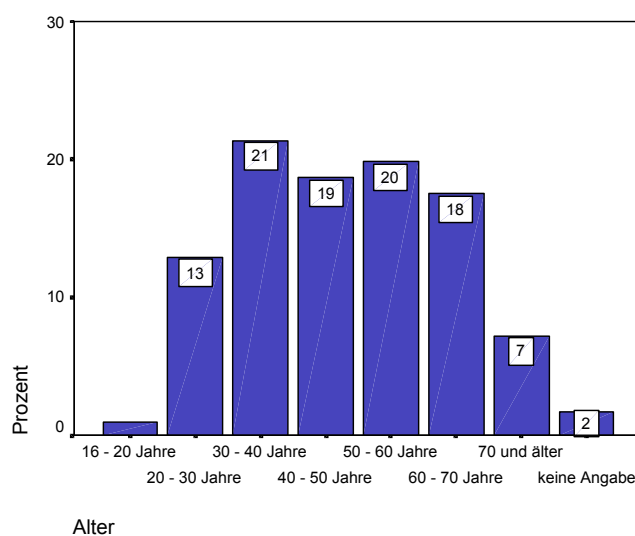


Abb.2.2.1

Dies entspricht der Realität unter Vergleich der Verteilung in der Gesamtbevölkerung St. Pöltens (siehe auch Datenteil im Anhang).

2.2.3 Verteilung nach **Alter**:

Die Verteilung nach Alter der Befragten ist relativ ausgewogen und entspricht der Verteilung nach Geschlecht in der Gesamtbevölkerung St. Pöltens (siehe Datenteil im Anhang). In Summe leben zwar mehr Frauen als Männer in St. Pölten, aber der Anteil von 52 % Frauen ergibt sich erst bei der Altersgruppe ab 49 Jahren, der sich nach oben hin steigert, also je älter desto höher der Anteil von Frauen.



Die geringere Repräsentation von Unter-20-Jährigen bei dieser Befragung kann nicht als „Desinteresse der Jugend“ interpretiert werden, sondern ergibt sich aus der gewählten Fragemethode: Da sich die Fragebögen an *Haushalte* und nicht an Personen gerichtet haben, werden sie in der Regel von den Erwachsenen des Haushaltes beantwortet, eher selten von Kindern oder Jugendlichen. In der Altersgruppe unter 20 Jahren gibt es kaum eigene Haushalte.

Abb.2.2.2

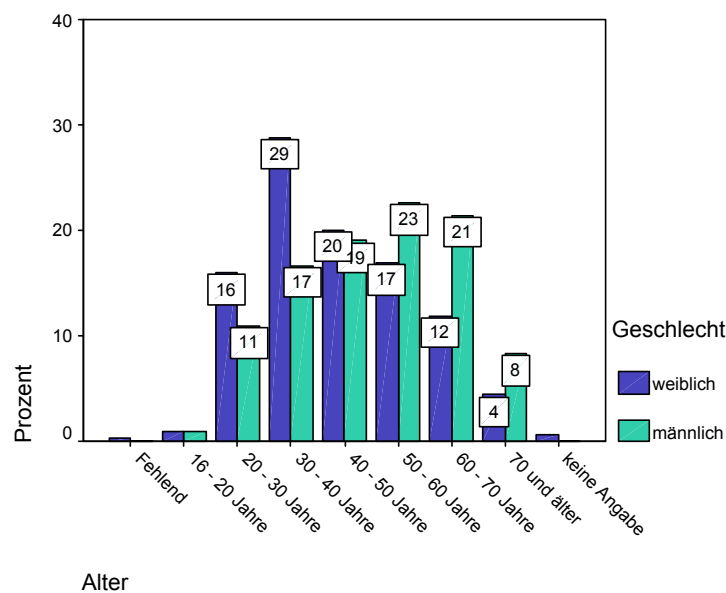


Abb. 2.2.3

Bei den jüngeren Befragten zeigt sich ein hoher weiblicher Anteil, der sich damit erklären lässt, dass jüngere Frauen möglicherweise mehr Zeit zur Beantwortung haben, wenn sie zurzeit nicht erwerbstätig sind („Kinderpause“). Die Tatsache, dass hier mehr Personen mittleren Einkommens geantwortet haben, bestätigt diese Vermutung, denn bei einer vergleichenden Analyse von Geschlecht und Haushaltseinkommen ergibt sich in dieser Altersgruppe eine hohe Vertretung. Da aber österreichweit ein Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern von etwa 25% in jeder Altersgruppe zu Ungunsten der Frauen herrscht, ist anzunehmen, dass es sich hier um das Familieneinkommen handelt. Auch der hohe Anteil an männlichen Haushaltsvorständen in unserer Befragung spricht für diese These.

2.2.4 Verteilung nach **Haushaltsvorstand:**

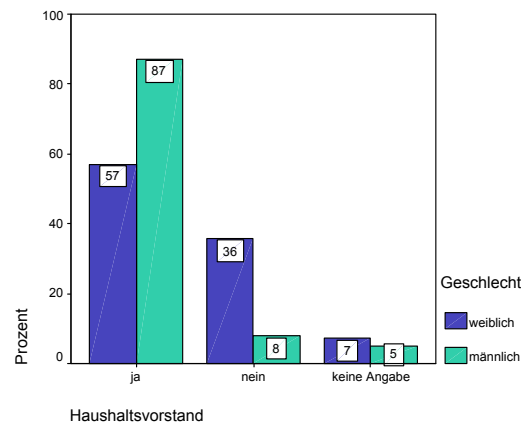


Abb. 2.2. 4

2.2.5 Verteilung nach **Wohnregion:**

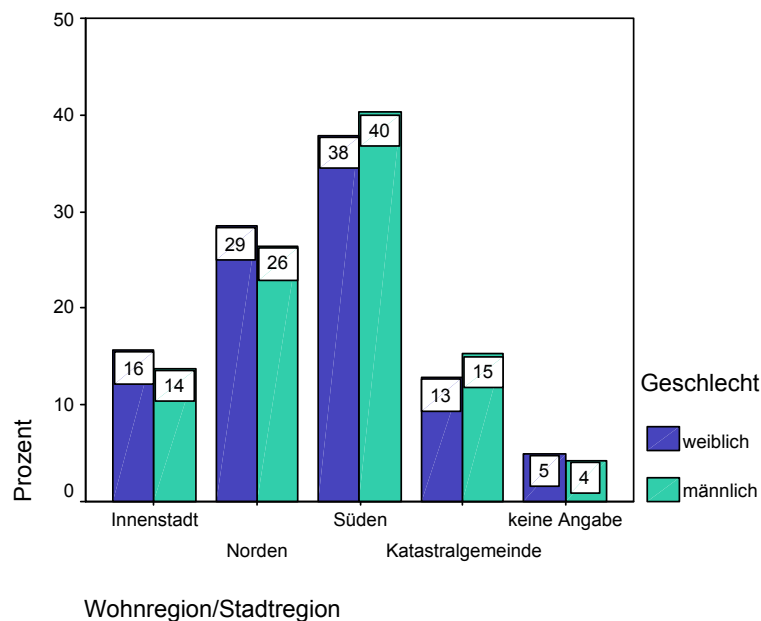
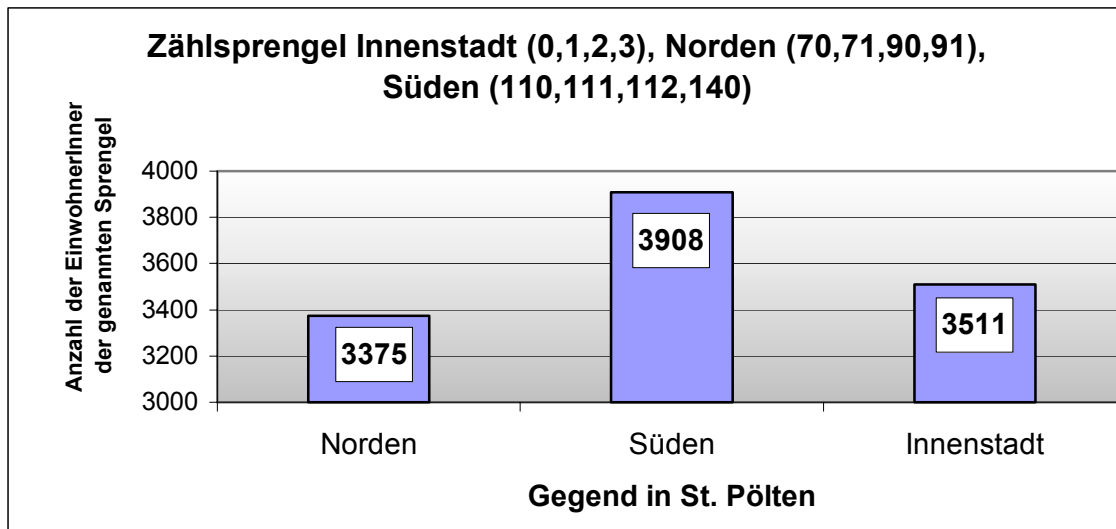


Abb. 2.2.5

Dieser Verteilung kann die Bevölkerungsverteilung nach Zählsprengeln in St. Pölten gegenübergestellt werden, wodurch deutlich wird, dass der Rücklauf dieser Befragung auch bezogen auf die räumliche Verteilung der Befragten repräsentativ ist (leider liegt die Haushaltszählung der Volkszählung 2001 bezogen auf Städte und politische Bezirke immer noch nicht vor, sodass der direkte Vergleich der regionalen Verteilung der Haushalte nicht möglich ist).



2.2.6 Verteilung nach **Wohnsituation**:

Hier zeigt sich, dass mehr als die Hälfte jener Personen, die geantwortet haben, in *relativem Wohlstand* leben, sofern man dies von der Wohnungsgröße und der Wohnsituation ableiten kann.

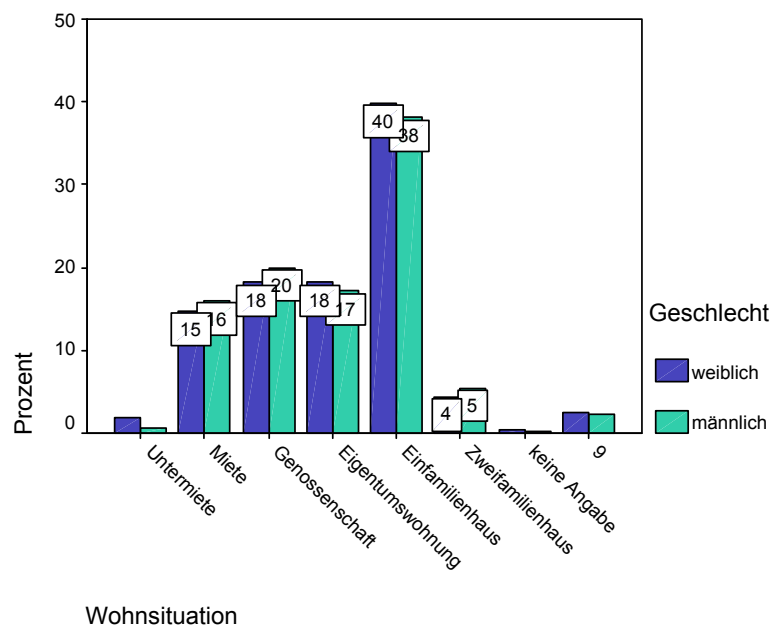


Abb. 2.2.6

Die relativ hohe Zahl an Einfamilienhaus-BewohnerInnen sowie die Wohnungsgröße um 100m² lassen hier aber ein deutliches Maß an Nicht-Repräsentativität in Bezug

auf die übrige Bevölkerung vermuten, da nicht anzunehmen³ ist, dass beinahe die Hälfte der Bevölkerung St. Pöltns in Einfamilienhäusern lebt, auch wenn in Gesamtösterreich die Nutzungsflächengröße bei Neubauten in den letzten 4 Jahre von 94 m² auf 101 m² angestiegen ist (vgl. Statistik Austria - Angaben über die Wohnungsgrößenverteilung nach politischen Bezirken bzw. Statutarstädten sind dort jedoch nicht abrufbar!).

2.2.7 Verteilung nach **Wohnungsgröße**:

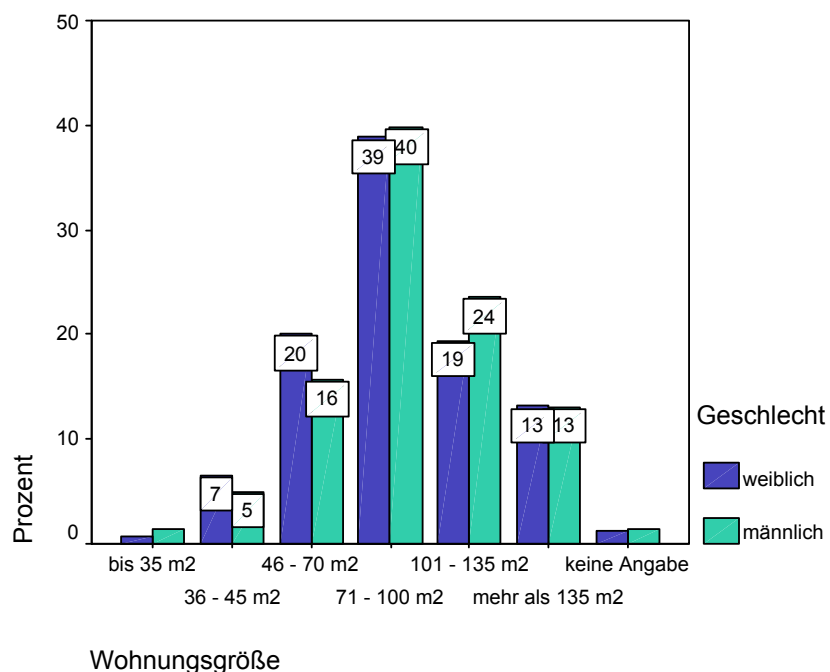


Abb. 2.2.7

2.2.8 Verteilung nach **höchster abgeschlossener Schulbildung**:

In einer geschlechtergetrennten Darstellung findet man bei der Lehre (vor allem Männer) und bei den berufsbildenden mittleren Schule (wesentlich mehr Frauen) starke Unterschiede.

³ Leider liegt uns keine Untersuchung über die Verteilung der Wohnbevölkerung nach Wohnungsgröße in St. Pöltn vor

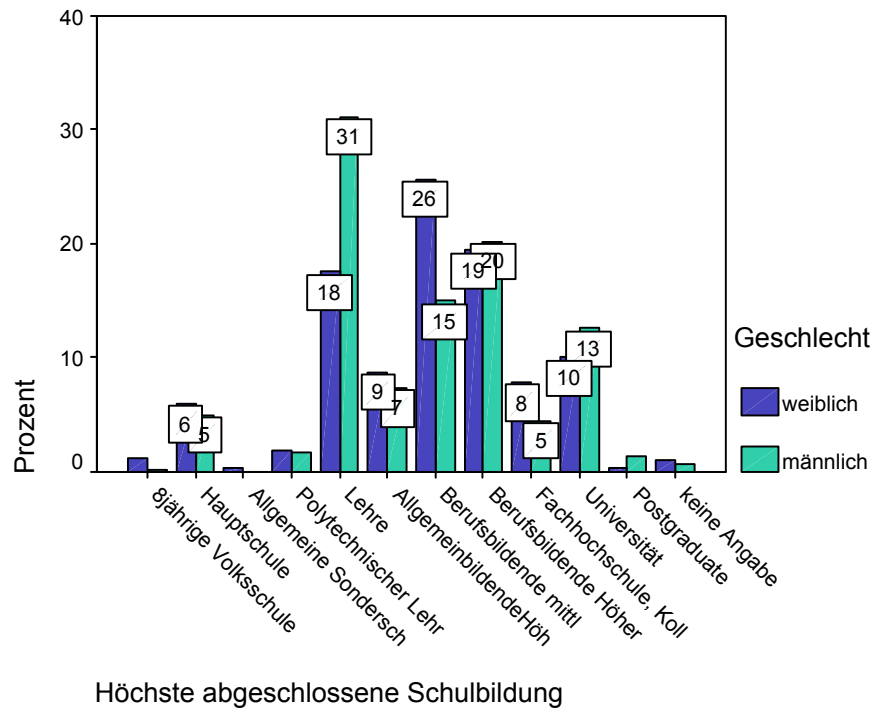


Abb. 2.2.8

2.2.9 Verteilung nach Staatsbürgerschaft:

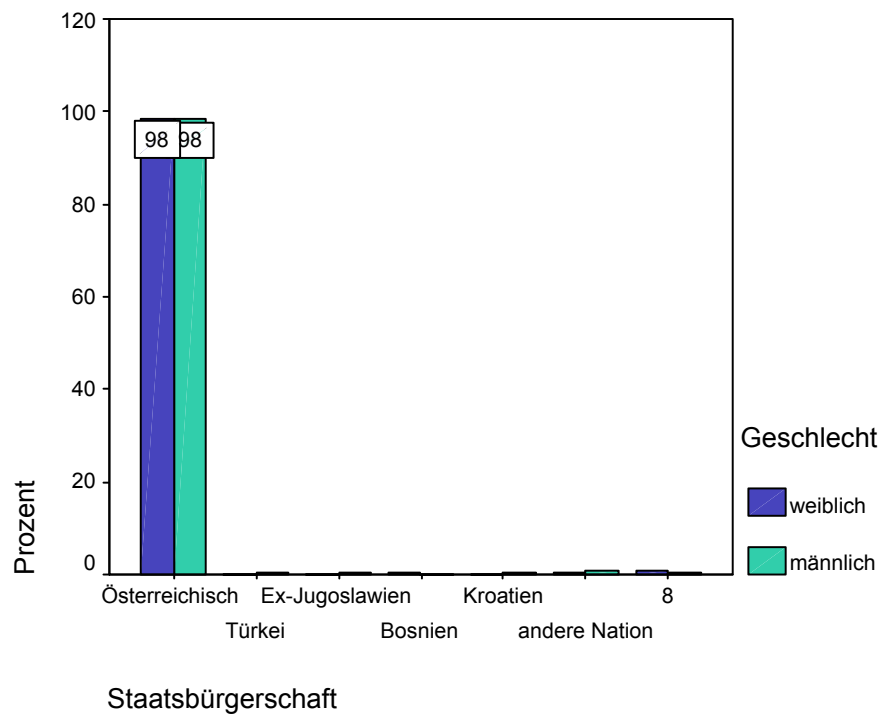


Abb.2.2.9

Die Fragebögen wurden nahezu nur von ÖsterreicherInnen ausgefüllt, wodurch eine statistische Überzeichnung dieser Bevölkerungsgruppe in den Auswertungen gegeben ist. Über die Interessen der nichtösterreichischen Wohnbevölkerung St. Pöltns kann die gegenständliche Untersuchung daher *keine verlässlichen Auskünfte* geben.

Aus Gründen der Deutlichkeit eine Tabelle der Antwortgeber nach Nationalitäten:

Staatsbürgerschaft		Geschlecht				Gesamt Anzahl
		weiblich		männlich		
		Anzahl	%	Anzahl	%	
	Österreich	314	98,4	413	98,3	727
	Türkei			1	0,24	1
	Ex-Jugoslawien			1	0,244	1
	Bosnien	1	0,3			1
	Kroatien			1	0,24	1
	andere Nation	1	0,3	3	0,7	4
	Keine Angabe					42

Abb. 2.2.10⁴

2.2.10 Verteilung nach **Einkommen**:

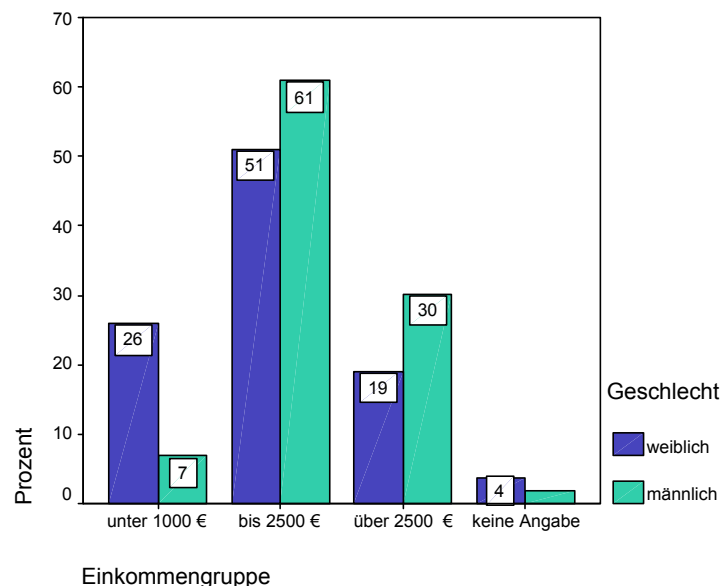


Abb. 2.2.11

⁴ ausgenommen „Keine Angabe“; Zahlen gerundet

2.2.11 Verteilung nach **Dauer des bisherigen Lebens** in St. Pölten:

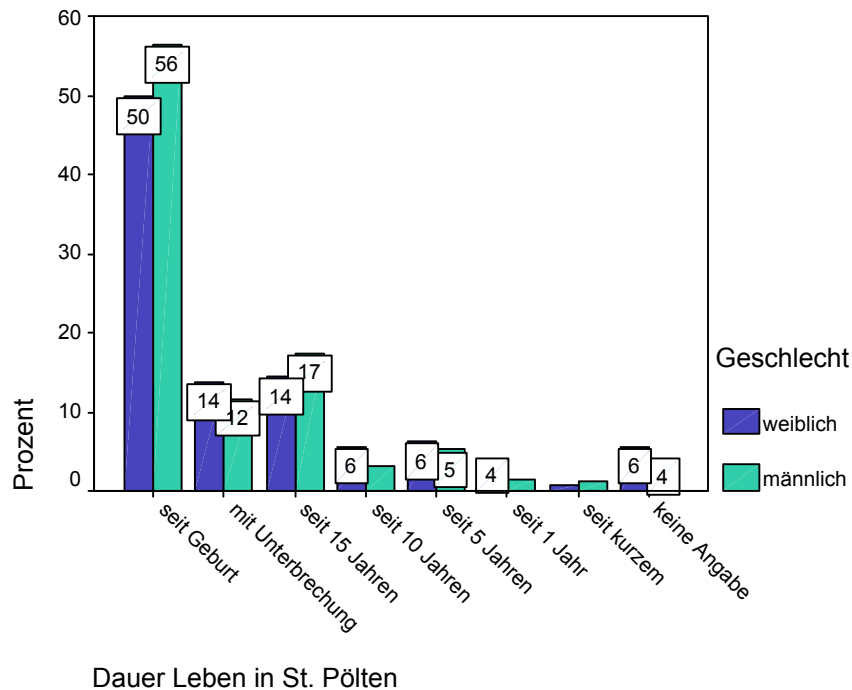


Abb.2.2.12

Diese Darstellung zeigt deutlich, dass mehr als die Hälfte der antwortgebenden Personen seit der Geburt in St. Pölten leben und wahrscheinlich aufgrund der vermutlich damit verbundenen hohen Identifikation mit der Stadt diesen Fragebogen beantwortet haben.

2.2.12 Verteilung nach **Arbeitsort/Arbeitsplatz/Schule**:

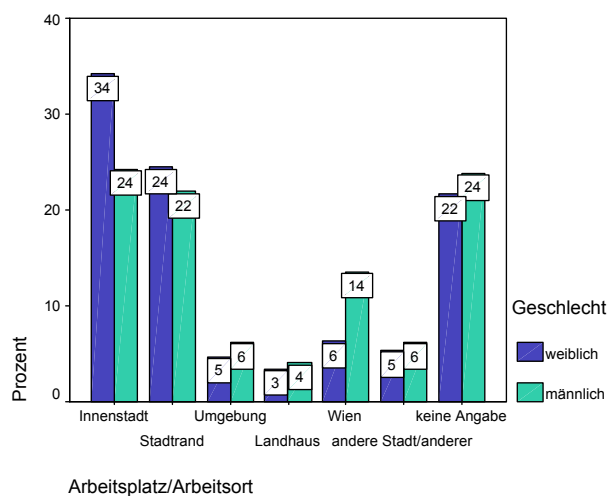


Abb. 2.2.13

Diese Verteilung unterscheidet sich bei geschlechtsgetrennter Betrachtung nur im Bereich „Wien“, da mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen ihren Arbeitsort dort haben. Dies entspricht auch dem höhern Anteil von Vollerwerb bei Männern, da sich tägliches Pendeln über mehr als eine Stunde pro Distanz bei Teilzeitarbeit eigentlich nicht lohnt.

Auffällig ist, dass nur 4% der Befragten in der Landesregierung (im Landhaus) arbeiten.

Die rund 25 Prozent „keine Angabe“ lassen auf den Status *PensionistIn* - 192 Personen [24,7%] der Befragten sind 60 und mehr Jahre alt – oder *Hausfrau/mann* schließen. Die Kategorie *Berufe* war seitens der SFS ursprünglich im Fragebogen vorgesehen, konnte aber aus Platzgründen (Beschränkung auf 4 Seiten) nicht mehr in den Fragebogen aufgenommen werden.

3. Zur Person – Freizeitverhalten der Befragten⁵:

Wenn auch **Einzeltätigkeiten** wie „Lesen“ (als höchstdotiertes Verhalten mit 72% Zuspruch, was auf eine gewisse Intellektualität der Befragten schließen lässt), gefolgt von „Autogenem Training“, „Gartenarbeit“, „Fernsehen“ und „Faulenzen/Entspannen“ vielen Befragten als **sehr wichtig** erscheint, so kann gesagt werden, dass für viele der Befragten ebenso „**geselliges Beisammensein**“ in kleinerem Kreis an **vorderer Stelle** steht. Dazu zählen Ausflüge, Kaffeehausbesuche, Abendessenseinladungen, Grillparties, Treffen mit FreundInnen, und Familientreffen.

Alle anderen Freizeittätigkeiten (siehe Anhang Abb.10.2.1 bis 10.2.35) werden ebenfalls gerne ausgeübt, bilden aber nicht so sehr den Mittelpunkt.

Es scheint sich hier eine Ausgewogenheit zwischen Ruhe und Geselligkeit in kleinem Rahmen herauszukristallisieren. Größere Events wurden von den Befragten weniger mit sehr oder mittel wichtig bewertet, eher noch klassisch-kulturelle Veranstaltungen (das mag auch mit der Altersverteilung der Befragten – nur 14 % unter 30 Jahren – zu tun haben).

⁵ Alle graphischen Darstellungen sind dem Datenteil zu entnehmen!

Der Trend zum/r **Shopping – BürgerIn** ist auch bei den Befragten zu erkennen – immerhin antworteten mehr als 80 Prozent (mit relativ ausgewogenem Geschlechterverhältnis), dass ihnen diese Freizeittätigkeit sehr bis mittel wichtig ist (vgl. Abb. 10.2.9 im Anhang).

Durch einen Irrtum wurden die Kategorien **sportlicher Betätigung**, die im ursprünglichen⁶ Fragebogenentwurf noch vorhanden waren, nicht in den Fragebogen aufgenommen, was um die Jahreswende 2002/2003 zu einiger Irritation in den Medien der Landeshauptstadt geführt hatte. Wäre die Kategorie „sportliche Betätigung“ bzw. einige wichtige Sportarten im Fragebogen enthalten gewesen, hätte sich vermutlich eine etwas andere Verteilung ergeben. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass sich das Sportthema (trotz der medialen Debatte dieses Aspekts der Befragung im Zeitraum der Beantwortung) auch bei den offenen Fragen des Fragebogens nicht wesentlich wiederfindet, also im Zusammenhang mit der Stadterneuerung tatsächlich kein zentrales Thema sein dürfte.

4. Allgemeine Zufriedenheit mit St. Pölten

4.1 Frage 1. Wie zufrieden sind Sie mit St. Pölten allgemein?

4.1.1 Zufriedenheit nach **Alter**:

Allgemein ist eine **hohe Zufriedenheit** mit der Landeshauptstadt festzustellen (1/3 der Befragten ist sogar „sehr zufrieden“, was eine ausgezeichnete Bewertung St. Pöltens durch seine BewohnerInnen bedeutet). Am zufriedensten sind ältere Personen, am geringsten ist die Zufriedenheit bei sehr jungen Menschen. Obwohl diese – wie erwähnt – unter den Befragten nicht repräsentativ vertreten sind, findet sich die relative Unzufriedenheit junger Menschen mit dem jugendadäquaten Angebot der Landeshauptstadt auch in anderen Befragungen dieser Personengruppe. Die erwähnte Standortstudie der Fachhochschule St. Pölten⁷, die durch die SFS im Jahr 2002 durchgeführt worden war, ergab vergleichsweise unter

⁶ Der ursprüngliche Fragebogenentwurf war etwa doppelt so lang wie der schließlich ausgesandte und musste aus drucktechnischen und befragungsergonomischen Gründen deutlich reduziert werden, was unter Zeitdruck knapp vor Drucklegung in der dritten Dezemberwoche 2002 erfolgte.

⁷ „Gutachten über die Einstellungen der FH-StudentInnen zum neuen Standort der Fachhochschule in St. Pölten“ im Auftrag der FH St. Pölten 2002

den Studierenden eine hohe Unzufriedenheit damit, was St. Pölten „für die Jugend bietet“. Dazu zählten Jugendlokale, Events und Jugendzentren, aber auch Verkehrsverbindungen. An vorderster Stelle der Wünsche der FH-Studierenden standen die *Belebung der Innenstadt* und die *Verbesserung der Luftgüte*.

Die beiden letztgenannten Kritikpunkte sind vergleichbar mit den Wünschen, die die Befragten hier als vorrangig nennen (vgl. offene Fragen im Kapitel 9).

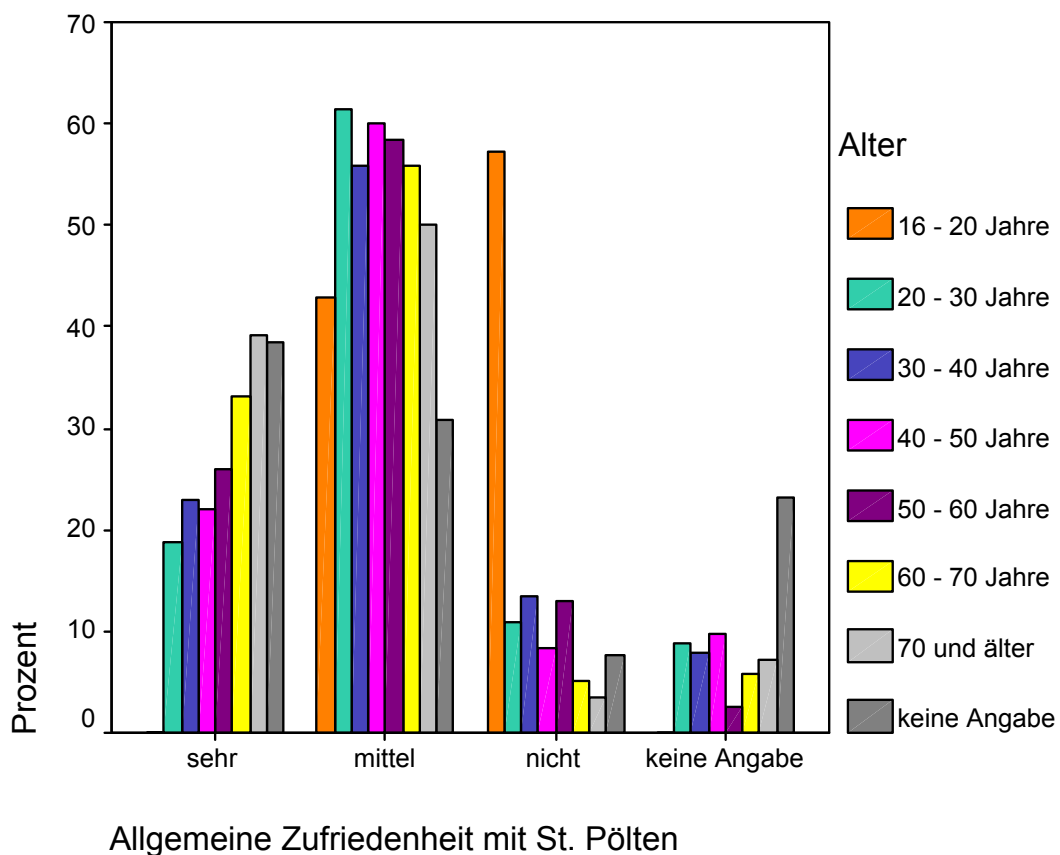


Abb. 4.1.1

4.1.2 Zufriedenheit nach Einkommen:

Hier zeigt sich: Je niedriger das Einkommen, umso zufriedener ist der/die Befragte, dies lässt sich aber auch auf jene Personen rückführen, die ein niedriges Pensionseinkommen haben - dies bestätigt auch die höhere Zufriedenheit älterer Personen.

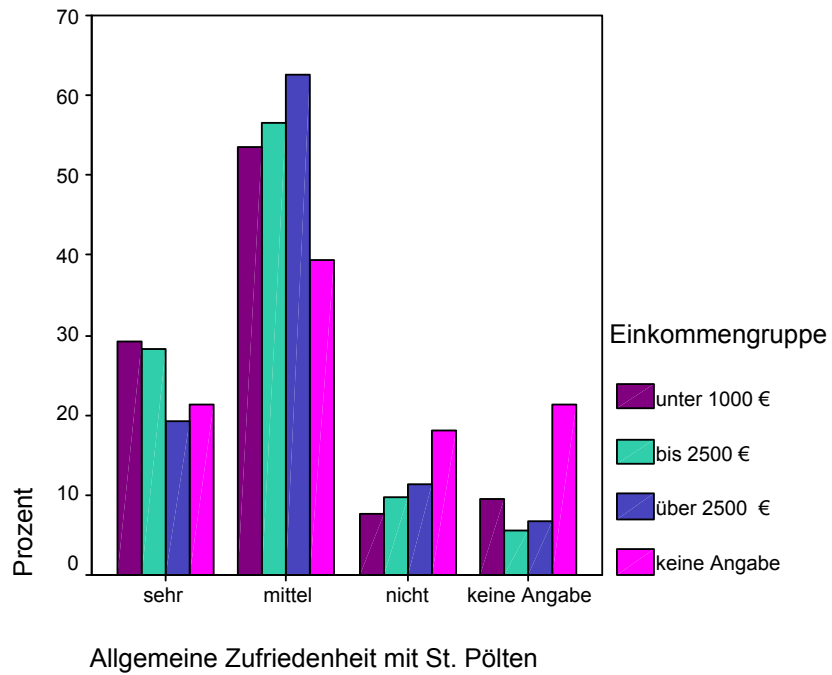


Abb.4.1.2

4.1.3 Zufriedenheit nach Geschlecht:

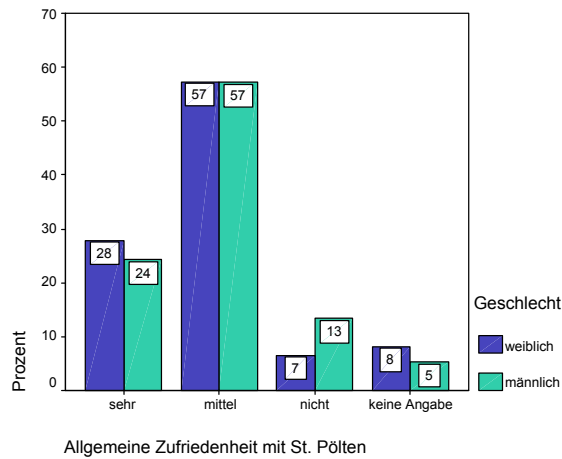


Abb. 4.1.3

Diese Darstellung lässt eine ausgewogene Verteilung der Zufriedenheit zwischen den Geschlechtern erkennen. Beinahe 60% der befragten Männer und Frauen sind offensichtlich im Wesentlichen zufrieden mit St. Pölten.

4.2 Frage 2: Was ist **besonders gut** oder **besonders schlecht**?

Die Antworten dieser Frage werden nach der Bedeutung für die Zufriedenheit wie folgt zusammengefasst:

- **Trinkwasserversorgung, Gesundheitsvorsorge, Kanalnetz und Schulversorgung** stehen im Bereich **70 bis mehr als 85% aller Befragten** mit der Bewertung „gut“ an **1. Stelle**.
- **Fernwärme, Abfallbeseitigung, Soziale Dienste, Fachhochschule, Naherholung, Grünraum** stehen mit **60 –70%** an **2. Stelle**.
- **Stadtgestaltung, Wohnqualität, Kulturelles Leben** sind an **3. Stelle** mit etwa **40%**.
- Die **Wirtschaft** wird von **56%** als **mittel** betrachtet, gefolgt vom **Lärmschutz** (52%),
- **Straßenverkehr, Öffentlicher Straßenverkehr, Arbeitsplätze** liegen mit der Bewertung „mittel“ im Bereich um **50%**.
- Nur **11%** sehen den **Tourismus** als **gut** an – **47% mittel** , **38% schlecht!**
- Ebenso scheint die **Luftgüte** – von **38 % mittel** und von **45 % als schlecht** bezeichnet – ein vorrangiges Problem zu sein!

4.3 Frage 3: Wie **wichtig** sind Ihnen folgende Themen?

- **Platz 1:** **Luftgüte, Trinkwasserversorgung** werden von je **96 %** der Befragten als wichtig genannt, gefolgt von **Wohnqualität** mit **94 %**, **Gesundheitsvorsorge** sowie **Abfallbeseitigung** mit **93%**, **Arbeitsplätze** mit **92 %** und **Naherholung/Grünraum** mit **91 %**,
- **Platz 2:** **Straßenverkehr** mit **88%**, **Wirtschaft** mit **86%**, **Lärmschutz, Stadtgestaltung** sowie **öffentlicher Stadtverkehr** mit **84%**, **Schulversorgung** mit **83%**, **Soziale Dienste** mit **82%**,
- **Platz 3:** **Kanalnetz** mit **75%**, **kulturelles Leben** mit **74%**, **Fachhochschule** mit **62%**, und an letzter Stelle **Tourismus** mit **55%** weisen nach, dass die

Befragten insgesamt mit hoher Beteiligung Bemühungen seitens der Stadtverwaltung zu diesen Themen wünschen und verfolgen.

In den nun folgenden **drei Leitthemen** der Stadtentwicklung stellen sich vertiefend nochmals die Wünsche der Befragten dar.

5. Leitthemen Verkehr und Infrastruktur

5.1 Frage 5: Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen aus dem Bereich **Verkehr und Infrastruktur**?

Platz 1 mit **70 – 80% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Ausbau und Sicherung Trinkwasser (81%)
- Flächendeckendes Bussystem (74%)
- Umbau Hauptbahnhof (76%)
- Neues Verkehrskonzept (71%)

Platz 2 mit **50 –70% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Bessere Vertaktung der Öffis (67%)
- Ausbau Radwegnetz (62%)
- Fertigstellung Güterzugumfahrung (58%)
- Aus-/Neu-/Umbau Hallenbad (57%)
- Gestaltung öffentlicher Plätze, Westumfahrung (53%)
- Fertigstellung B334 (S34) (51%)

Platz 3 mit **30 – 50% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Kerntangente Nord (44%)
- Landhaus an Stadtzentrum (38%)

- Ausbau Fernwärmeversorgung (35%)
- Verbesserung Straßenbeleuchtung (32%)

6. Leitthemen Kultur und Bildung

6.1 Frage 6: Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen aus dem Bereich **Kultur und Bildung**?

Platz 1 mit **50 - 60% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Vorhandenes Veranstaltungsangebot, Breitere Nutzung vorhandener Veranstaltungsräume (62%)
- Landesmesse-Konzept (54%)
- Ausbau Fachhochschule (53%)
- Jugend- und Kulturhalle, Stadttheater (52%)
- Schaffung universitärer Einrichtungen (51%) – Anm.: Obwohl nur ca. 36% der Befragten Matura oder einen gleich- bzw. höherwertigen Abschluss haben, meldeten immerhin mehr als die Hälfte ein Bedürfnis an diesem Projekt an!

Platz 2 mit **40 - 50% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Ausbau HTL und HAK (49%)
- Karmeliterhof als Sommertheater (überdacht) (43%)
- Sommertheater im Südpark (40%)

Platz 3 mit **30 - 40% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Stadtmuseum (39%)
- Festwochen „neu“ international (36%)
- Schaffung eines Musikkonservatoriums (30%)

Wenig Interesse herrschte hingegen für folgende Themen:

- Umwandlung Theologische Fakultät in Universität (19% „sehr wichtig“ gegenüber 34% egal, 44% weniger wichtig)⁸
- Schaffung von Atelierräumen (13% Zustimmung gegenüber 47% weniger wichtig und 36% egal)

7. Leitthemen Wirtschaft und Arbeit

7.1 Frage 7: Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen im Bereich **Wirtschaft und Arbeit**?

Platz 1 mit **80 - 90% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Konzept für sinnvolle Nutzung leerer City-Geschäfte (87%)
- Mehr Lehrlingsausbildungsplätze (86%)
- Betriebsansiedelung mit höherwertigen Arbeitsplätzen (85%)
- Innenstadtbelebung (81%)

Platz 2 mit **60 - 80% Zustimmung (sehr wichtig):**

- Zusätzliche Betriebsansiedelung (Gewerbe, Industrie) (74%)
- Keine Betriebsansiedelung im Grünland bzw. wo hohe Infrastrukturinvestition (67%)
- Aktives Betriebsansiedelungsmanagement (65%)
- Gewerbegebiet optimieren(Zufahrt) (62%)

⁸ Alle restlichen Prozent sind „Keine Angabe“

Platz 3 mit 50 - 60% Zustimmung (sehr wichtig):

- Keine neuen Einkaufszentren und Fachmärkte am Stadtrand (58%)
- Vereinheitlichte Öffnungszeiten in der City (55%)
- Einheitliche „City –Linie“ (Cooperate Design) (51%)

Auffällig ist, dass die Leitthemen **Verkehr und Infrastruktur** sowie **Wirtschaft und Arbeit** insgesamt auf deutlich höheres Interesse (zwischen 50 und 80 Prozent der Befragten meinen, dies wären sehr wichtige Themen) stoßen als das Thema **Kultur und Bildung** (hier meinen nur 30 – 60 Prozent der Befragten, es wäre ein sehr wichtiges Thema).

8. Meinung der Befragten zu geplanten Projekten⁹

8.1 Frage 8: Projekte, die geplant sind - wie ist Ihre Meinung dazu?

(„Das halte ich für gut/schlecht/egal“):

————> die zugehörigen Diagramme siehe Datenteil im Anhang

An **oberster Stelle** findet sich hier wieder die Verbesserung der **Luftgüte**, die **82%** als Projekt für **gut** halten.

Mehr als die Hälfte (um 50% und darüber) der Befragten hält folgende Projekte für **gut**:

- **Buskonzept,**
- **Ausbau der Radwege,**
- **Hallenbad neu, B334,**
- **Kerntangente Nord & Traisenbrücke,**

⁹ Die stichwortartige Zusammenfassung der Ergebnisse bietet zur jeweiligen Frage eine sinnvolle Möglichkeit, die Ergebnisse **schnell** zu überblicken, daher wurde in diesem Teil von einer Textfassung abgesehen.

- **öffentliche Plätze,**
- **Ausbau der Fachhochschule**

Für etwa **45 – 50%** sind diese Projekte **gut:**

- **Jugend- und Kulturhalle** (49%)

Hier ist es 33% egal, was aber am Alter der Befragten liegt, da im Vergleich nur sehr wenige Jugendliche und junge Erwachsene antworteten - zusammen etwa 14%, die meisten der Befragten sind über 40 Jahre alt.

- **Sommertheater** (46%)

Den **meisten Befragten egal** - im Vergleich zu den „Gut“-Zustimmungen - ist

- der **Umbau des Rathauses,**
- das **Leitbild Kultur Stadt/Land,**
- die **Festwochen neu,**
- das **Stadtmuseum neu**

8.2 Folgende Projekte sind **früher/später** erwünscht:

Hier muss korrekterweise angeführt werden, dass bei den meisten Punkten **mehr als die Hälfte** (teilweise bis zu 65 %!) der Befragten **keine Angabe** machte, was zum Teil auch auf die – platzbedingt - unübersichtliche Layoutierung des Fragebogens zurück zu führen ist. Aus diesem geht nämlich nicht deutlich genug hervor, dass es sich bei der Frage 8 (vgl. Fragebogen im Anhang) eigentlich um *zwei* Fragen handelt! Daher ist hier eine Interpretation, welches Projekt früher oder später angegangen werden soll, mit Vorsicht zu lesen.

Trotzdem lässt sich sagen, dass hier wieder das Stichwort **Luftgüte** mit **62%** an erster Stelle als **früh** genannt wurde, gefolgt vom Projekt **Hauptbahnhof & Güterzugumfahrung** mit **53%**, dem **Buskonzept** mit **47 %** und der **B334** und der **Westumfahrung** mit **39 %**.

9. Offene Fragen des Fragebogens

Die Bearbeitung der offenen Fragen 4, 9, 10, 11 (hier konnten ohne irgendwelche leitenden Vorgaben freie Antworten gegeben werden) wurde folgendermaßen durchgeführt: Zunächst wurden alle Angaben wortgetreu und unter Beibehaltung der Rechtschreibung in eine Tabelle der entsprechenden Fragebogennummer zugeordnet abgeschrieben, danach wurde in Begriffsgruppen kategorisiert und die Häufigkeiten eruiert.

Vor allem bei den Fragen 9 („Was sollte in St. Pölten **unbedingt geändert** werden?“) und 10 („Was sollte in St. Pölten unbedingt **bleiben, wie es ist**?“) ergaben sich immer wieder ähnliche Begriffe, daher wurden für diese Fragen die gleichen Wortgruppen verwendet. Außerdem stellte sich heraus, dass zahlreiche Befragte offensichtlich die gleichen Begriffe, die ihnen in den Tabellen zur Verfügung standen, verwendet haben – daraus können starke Parallelen zur Wortwahl in den Fragen 2, 3, 5, 6, 7 und 8 erklärt werden.

Bei der Frage 11 (Welche **Persönlichkeiten** sind in St. Pölten wichtig?) hat ein Teil jener 511 Befragten (das sind 2/3 aller Befragten), die dieses Feld ausgefüllt haben, konkrete Namen genannt, der andere Teil hat eher allgemeine Begriffe angegeben, daher wird dies in zwei Tabellen dargestellt.

Auch wenn etwa zwei Drittel oder mehr aller Befragten¹⁰ die Felder der offenen Fragen genutzt hatten, ist die Anzahl der verwertbaren Aussagen nicht mehr so hoch, als dass von ausgesprochener Repräsentativität gesprochen werden kann, dennoch geben sie einen Meinungstrend der Befragten wieder. Für Detailinformationen lohnt sich ein Blick auf die Zahlen in den Tabellen im Datenteil (Abbildungen 10.6.1, 10.7.1, 10.8.1, 10.9.1. und 10.9.2).

¹⁰ Die genaue Anzahl siehe Tabelle (N = ...), es muss aber bedacht werden, dass aufgrund der Kategorisierung der Wünsche nur ein Teil der Personen aufscheint!

Im Folgenden werden die **Ergebnisse der offenen Fragen**¹¹ dargestellt:

9.1 Frage 4: Was müsste Ihrer Meinung nach vorrangig angegangen werden?

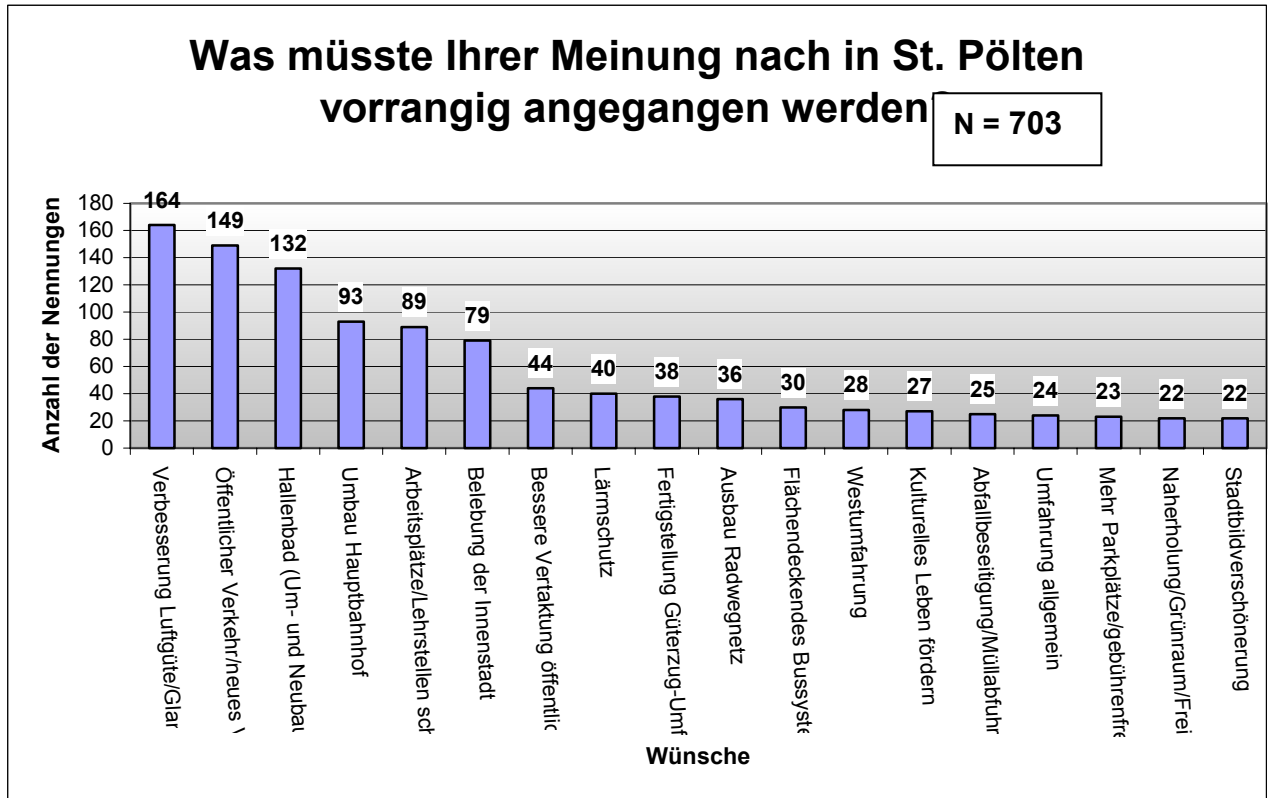


Abb. 9.1

Diese Frage wurde von 703 Personen (das sind 90,5 % aller Befragten) beantwortet. Auch hier zeigt sich der deutliche Trend zum Projekt **Luftgüte** und zum Projekt **Verkehr**, aber auch das **Hallenbad** (hier wurden die Antworten „Umbau“ und „Hallenbad neu“ zusammengefasst) und die **Belebung der Innenstadt** sind ein wichtiges Thema.

9.2 Frage 9: Was sollte in St. Pölten geändert werden?

¹¹ In den Abbildungen der Fragen 4, 9, 10 und 11 wird die Anzahl aller anderen Wünsche (= N minus kategorisierte Wünsche) NICHT dargestellt!!!

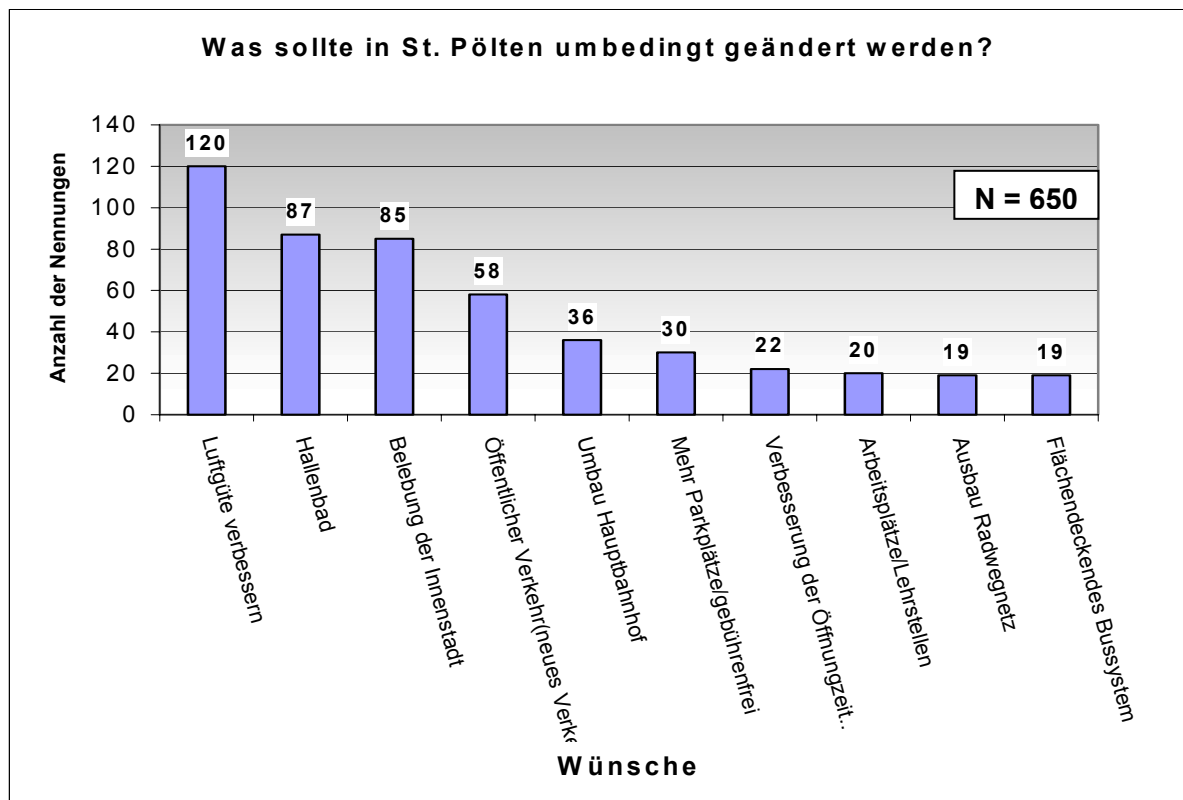


Abb. 9.2

Diese Frage wurde von 650 Personen (das sind 83,7 % der Befragten) beantwortet. Auch hier steht an **1. Stelle** der **Wunsch** nach **Verbesserung der Luftgüte** – die Nennungen erfolgen in einem hohen Ausmaß gemeinsam mit der **Glanzstofffabrik**.

Das **Hallenbad** und der **öffentliche Verkehr** sowie das **Verkehrskonzept** sowie der **Umbau des Hauptbahnhofes** werden auch hier als Wunsch nach Änderung der derzeitigen Umstände genannt.

9.3 Frage 10: Was sollte in St. Pölten bleiben, wie es ist?

Diese Frage wurde von 518 Personen (das sind 66,7 % der Befragten) beantwortet. Vorrangig wird die **Gestaltung der Stadt durch die Stadtgärtnerei** gelobt, die die **Erhaltung und Pflege der Grünflächen** und des **Blumenschmucks** beinhaltet. **Veranstaltungen** in der **Innenstadt**, der **Rathausplatz als autofreie Zone**, der **Markt am Rathausplatz** (damit dürfte offensichtlich der Weihnachtsmarkt gemeint sein, der sich zur Zeit der Befragung am Rathausplatz befunden hat, denn der allgemeine Wochenmarkt befindet sich am Domplatz) zählen ebenso zu den

Einrichtungen, die es zu erhalten gilt. Auch die **Wohnqualität** (Ruhe, Sicherheit) ist den Befragten erhaltenswert.

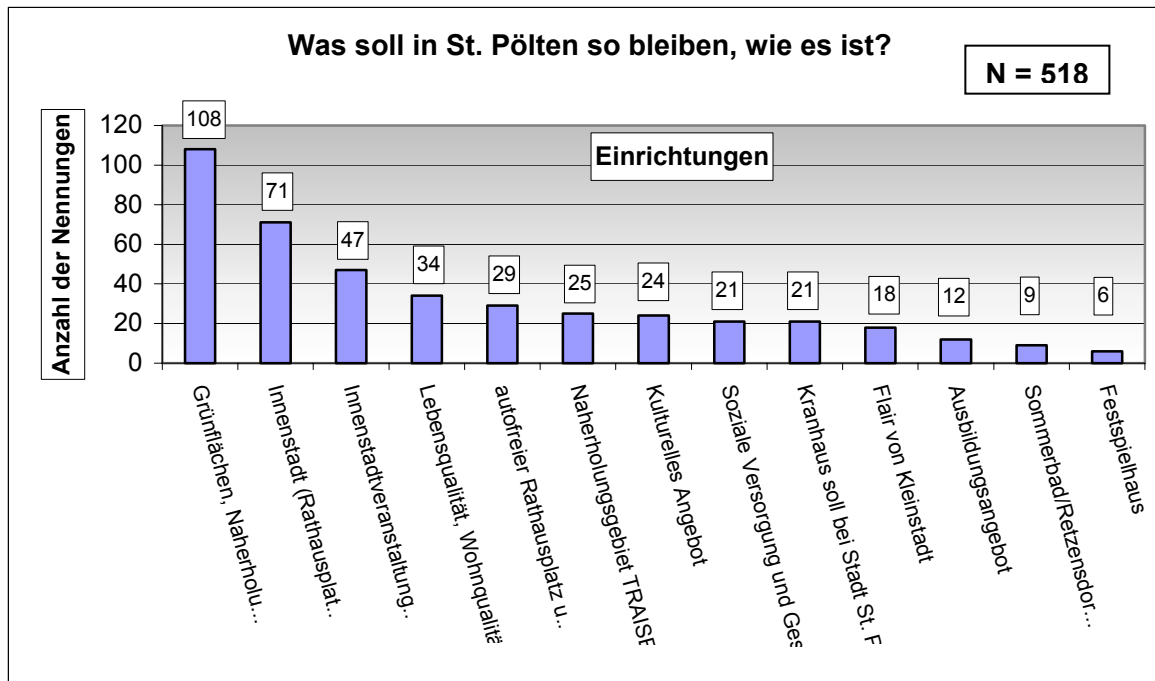


Abb. 9.3

9.4 Frage 11: Welche Persönlichkeiten¹² sind in St. Pölten wichtig?

Diese Frage wurde von insgesamt 511 beantwortet (N = 511)¹³, ein Teil der Befragten nannte wie erwähnt konkrete Personen, ein anderer Teil griff auf allgemeinere Kategorien zurück.

9.4.1 Namensnennungen

Eindeutiger „**Gewinner**“ ist der derzeitige **Bürgermeister Willi Gruber**, wenn auch manchmal (in vernachlässigbarer Häufigkeit der Nennungen) gemeint wurde, es wäre ein/e NachfolgerIn gewünscht.

¹² Ab einer Häufigkeit **unter 7** wurde nicht mehr kategorisiert

¹³ Eine Trennung von N (der Zahl der Nennungen) nach getrennter Antwortkategorie (Namen oder allg. Persönlichkeiten) ist nicht möglich!

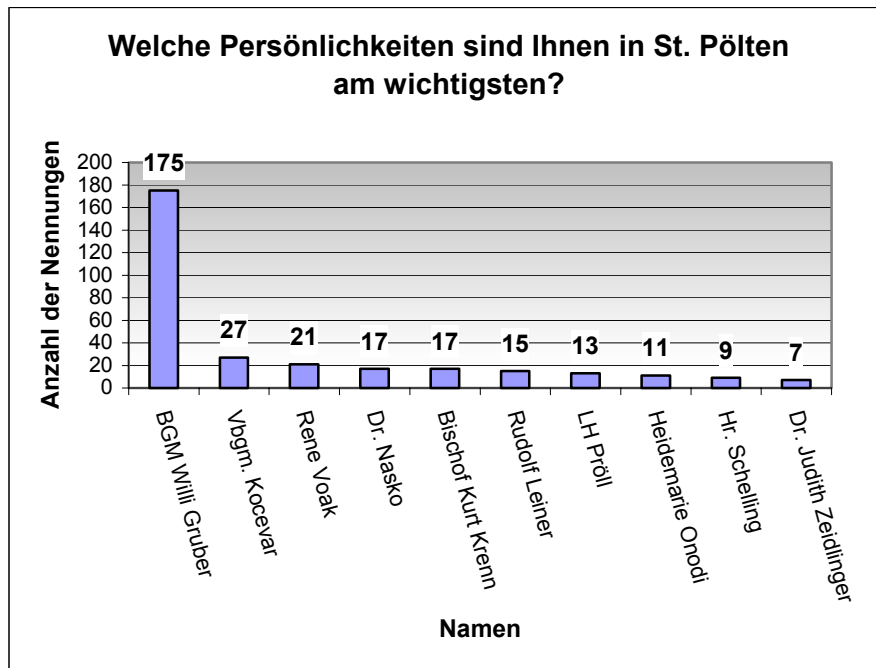


Abb. 9.4.1

9.4.2 Allgemeine Nennungen

Die allgemeinen Nennungen ergaben sich aus dem spezifischen Verständnis der Befragten zur Frage, welche Persönlichkeiten sie als wichtig erachten. Die Frage ließ offen, ob es sich um spezielle Namen handeln sollte oder einfach um Personengruppen, die allgemein als wichtig für eine Stadtgemeinde scheint. Dementsprechend verteilte sich auch die Häufigkeit der Antwortart – so nannten hier einige im demokratischen Sinne einfach die **BürgerInnen als solche**, gefolgt von der **Jugend** und **Personen der Stadtgemeinde und -verwaltung**.

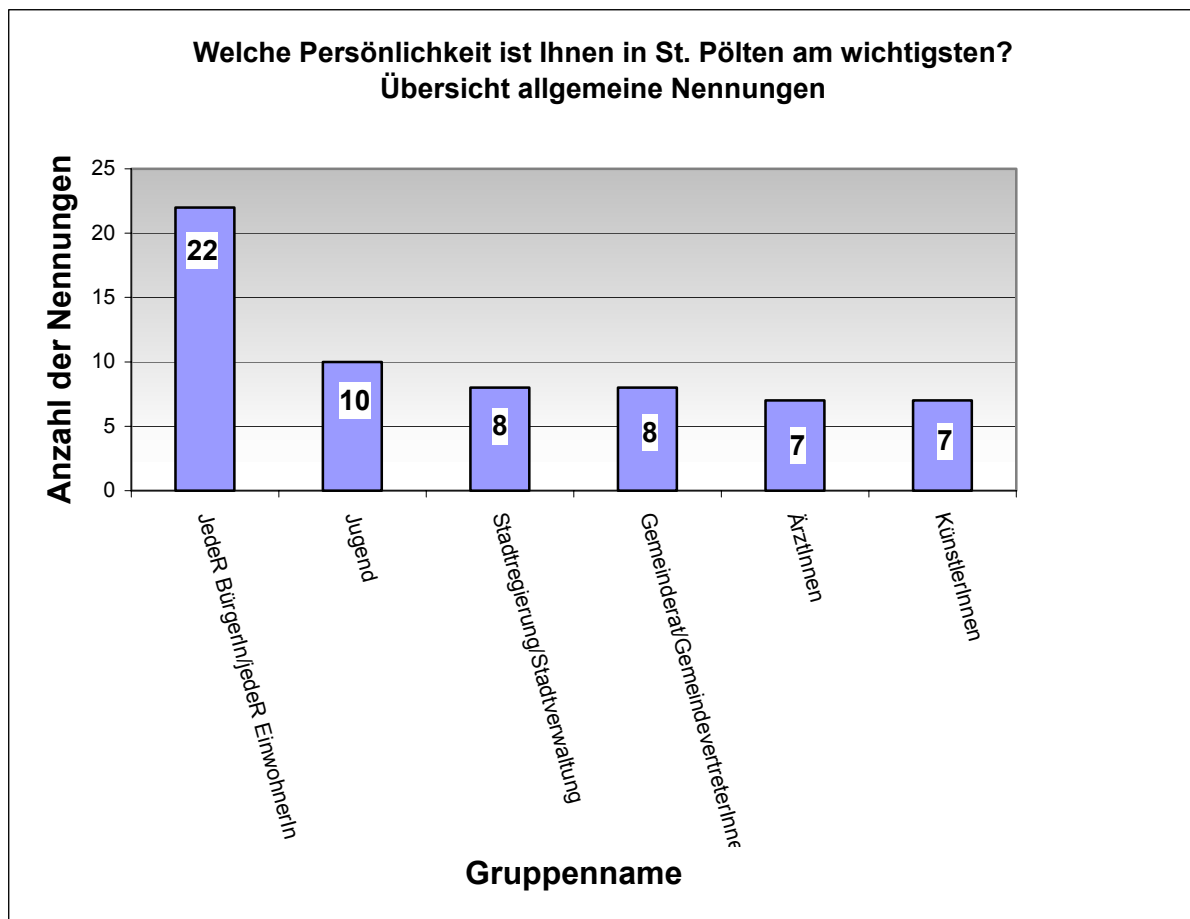


Abb. 9.4.2

10. Zusammenfassung und Empfehlungen

Es kann **zusammenfassend** gesagt werden, dass jener Teil der Bevölkerung, der diese Umfrage beantwortet hat, grundsätzlich **mit St. Pölten zufrieden** ist. Diese Befragung ist für die (inländische) Gesamtbevölkerung der Landeshauptstadt als repräsentativ anzusehen. Vorrangig wünschen die **Befragten** vor allem Folgendes:

* Veränderung/Verbesserung

- der **Luftgüte**
- des allgemeinen **Verkehrskonzeptes**
- des **öffentlichen Verkehrskonzeptes** (Bussystem, Vernetzung der Öffis)

* **Sicherung /Schaffung/Wahrung**

- von **Arbeitsplätzen bzw. Lehrstellen**
- der **Gesundheitsvorsorge und Sozialvorsorge** (Heimhilfe u.ä.)
- der **Trinkwasserversorgung**
- der **Schulstandorte** und des **Fachhochschulstandortes**
- der **Belebung der Innenstadt, Nutzung leerer City-Geschäfte**
- der **Innenstadt als autofreie Veranstaltungs- und Erholungszone**
- der **Grünflächen, Naherholungsräume, Blumenschmuck**
- der **Sicherheit, Ruhe, Wohnqualität**

* **Umbau/Neubau/Fertigstellung**

- des **Hallenbades**
- des **Hauptbahnhofes**
- der **Güterzugumfahrung**
- der **B334**
- der **Kerntangente Nord**
- der **Westumfahrung**

sowie

- einen **Ausbau des Radwegnetzes**

Auch wenn ausgesprochen *wenige Jugendliche oder junge Erwachsene* (nur 7 Personen sind zwischen 16 und 20 Jahren alt) geantwortet haben, so lässt sich unter Hinweis auf eine ebenfalls von der SFS durchgeführte Befragung von FH-Studierenden in St. Pölten im Jahr 2002 empfehlen, auch **Konzepte für die Jugend** zu erarbeiten. Dies betrifft vor allem die Belebung der Innenstadt und jugendgerechte Veranstaltungen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass der Stadterneuerungs-Beirat mit seinen Projekten im Großen und Ganzen den Wünschen der Bevölkerung entspricht, wenn auch offensichtlich (aus Sicht der Befragten) nicht sehr großer Wert auf eine *breite Palette* von Möglichkeiten (Projekte) gelegt wird, sondern vielmehr eine *rasche und vertiefende Auseinandersetzung* mit den oben genannten Themenbereichen erwartet wird. Beachtet werden sollte überdies, dass die Themen „*Verkehr und Infrastruktur*“ sowie „*Wirtschaft und Arbeit*“ bei der befragten Bevölkerung auf deutlich höheres Interesse stoßen als das Thema „*Kultur und Bildung*“.

11. Anhang – Datenteil

Allgemeine Statistik zum Rücklauf:

Statistiken	N		Mittelwert	Median	Modus	Standard- abweichung
	Gültig	Fehlend				
Geschlecht	777	0	1,638353	2	2	0,5737
Alter	777	0	4,332046	4	3	1,5878
Haushaltsvorstand	777	0	1,356499	1	1	0,6282
Wohnregion/Stadtregion	777	0	2,694981	3	3	1,0593
Wohnsituation	777	0	4,164736	4	5	1,5676
Wohnungsgröße	777	0	4,240669	4	4	1,2035
Höchste abgeschlossene Schulbildung	777	0	6,827542	7	5	2,2398
Staatsbürgerschaft	777	0	1,189189	1	1	1,1001
Einkommensgruppe	777	0	2,182754	2	2	0,7305
Dauer Leben in St. Pölten	777	0	2,368082	1	1	1,9658
Arbeitsplatz/Arbeitsort	777	0	4,024453	2	1	2,893

Abb.10.a

Allgemeine Häufigkeiten der Fragen zur Person

Häufigkeitstabelle für Geschlecht					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	319	41,0553411	41,0553411	41,0553411
	männlich	420	54,0540541	54,0540541	95,1093951
	keine Angabe	38	4,89060489	4,89060489	100
	Gesamt	777	100	100	
Gesamt		777	100		

Abb. 10.b

Häufigkeitstabelle für Alter					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	16 - 20 Jahre	7	0,9009009	0,9009009	0,9009009
	20 - 30 Jahre	101	12,998713	12,998713	13,8996139
	30 - 40 Jahre	165	21,2355212	21,2355212	35,1351351
	40 - 50 Jahre	145	18,6615187	18,6615187	53,7966538
	50 - 60 Jahre	154	19,8198198	19,8198198	73,6164736
	60 - 70 Jahre	136	17,5032175	17,5032175	91,1196911
	70 und älter	56	7,20720721	7,20720721	98,3268983
	keine Angabe	13	1,67310167	1,67310167	100
	Gesamt	777	100	100	
Gesamt		777	100		

Abb. 10.c

Häufigkeitstabelle für Haushaltsvorstand					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	564	72,5868726	72,5868726	72,5868726
	nein	149	19,1763192	19,1763192	91,7631918
	keine Angabe	64	8,23680824	8,23680824	100
	Gesamt	777	100	100	
Gesamt		777	100		

Abb.10.d

Häufigkeitstabelle für Wohnregion/Stadtregion					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Innenstadt	110	14,1570142	14,1570142	14,1570142
	Norden	215	27,6705277	27,6705277	41,8275418
	Süden	299	38,4813385	38,4813385	80,3088803
	Katastralgemeinde	108	13,8996139	13,8996139	94,2084942
	keine Angabe	45	5,79150579	5,79150579	100
	Gesamt	777	100	100	
Gesamt		777	100		

Abb.10.e

Häufigkeitstabelle für Wohnsituation						
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente	
Gültig	Untermiete	9	1,15830116	1,15830116	1,15830116	
	Miete	117	15,0579151	15,0579151	16,2162162	
	Genossenschaft	147	18,9189189	18,9189189	35,1351351	
	Eigentumswohnung	133	17,1171171	17,1171171	52,2522523	
	Einfamilienhaus	299	38,4813385	38,4813385	90,7335907	
	Zweifamilienhaus	40	5,14800515	5,14800515	95,8815959	
	keine Angabe	3	0,38610039	0,38610039	96,2676963	
		9	29	3,73230373	3,73230373	100
	Gesamt	777	100	100		

Abb. 10.f

Häufigkeitstabelle für Wohnungsgröße					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 35 m2	10	1,28700129	1,28700129	1,28700129
	36 - 45 m2	42	5,40540541	5,40540541	6,69240669
	46 - 70 m2	135	17,3745174	17,3745174	24,0669241
	71 - 100 m2	301	38,7387387	38,7387387	62,8056628
	101 - 135 m2	165	21,2355212	21,2355212	84,041184
	mehr als 135 m2	101	12,998713	12,998713	97,039897
	keine Angabe	23	2,96010296	2,96010296	100
	Gesamt	777	100	100	

Abb. 10.g

Häufigkeitstabelle für höchste abgeschlossene Schulbildung					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	8jährige Volksschule	6	0,77220077	0,77220077	0,77220077
	Hauptschule	43	5,53410553	5,53410553	6,30630631
	Allgemeine Sonderschule	1	0,12870013	0,12870013	6,43500644
	Polytechnischer Lehrgang	14	1,8018018	1,8018018	8,23680824
	Lehre	194	24,967825	24,967825	33,2046332
	Allgemeinbildende Höhere Schule mit Matura	62	7,97940798	7,97940798	41,1840412
	Berufsbildende mittlere Schule	151	19,4337194	19,4337194	60,6177606
	Berufsbildende Höhere Schule mit Matura	150	19,3050193	19,3050193	79,9227799
	Fachhochschule, Kolleg, Akademie	46	5,92020592	5,92020592	85,8429858
	Universität	86	11,0682111	11,0682111	96,9111969
	Postgraduate	7	0,9009009	0,9009009	97,8120978
	keine Angabe	17	2,18790219	2,18790219	100
	Gesamt	777	100	100	

Abb. 10.h

Häufigkeitstabelle für Staatsbürgerschaft					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Österreich	753	96,9111969	96,9111969	96,9111969
	Türkei	1	0,12870013	0,12870013	97,039897
	Ex-Jugoslawien	1	0,12870013	0,12870013	97,1685972
	Bosnien	1	0,12870013	0,12870013	97,2972973
	Kroatien	1	0,12870013	0,12870013	97,4259974
	andere Nation	4	0,51480051	0,51480051	97,9407979
	keine Angabe	16	2,05920206	2,05920206	100
	Gesamt	777	100	100	

Abb. 10.i

Häufigkeitstabelle für Einkommengruppe					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unter 1000 €	116	14,9292149	14,9292149	14,9292149
	bis 2500 €	436	56,1132561	56,1132561	71,042471
	über 2500 €	192	24,7104247	24,7104247	95,7528958
	keine Angabe	33	4,24710425	4,24710425	100
	Gesamt	777	100	100	

Abb. 10.j

Häufigkeitstabelle für Dauer Leben in St. Pölten					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	seit Geburt	407	52,3809524	52,3809524	52,3809524
	mit Unterbrechung	98	12,6126126	12,6126126	64,993565
	seit 15 Jahren	128	16,4736165	16,4736165	81,4671815
	seit 10 Jahren	32	4,11840412	4,11840412	85,5855856
	seit 5 Jahren	42	5,40540541	5,40540541	90,990991
	seit 1 Jahr	19	2,44530245	2,44530245	93,4362934
	seit Kurzem	7	0,9009009	0,9009009	94,3371943
	keine Angabe	44	5,66280566	5,66280566	100
	Gesamt	777	100	100	

Abb. 10.k

Häufigkeitstabelle für Arbeitsplatz/Arbeitsort					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Innenstadt	217	27,9279279	27,9279279	27,9279279
	Stadtrand	174	22,3938224	22,3938224	50,3217503
	Umgebung	43	5,53410553	5,53410553	55,8558559
	Landhaus	28	3,6036036	3,6036036	59,4594595
	Wien	78	10,03861	10,03861	69,4980695
	andere Stadt/anderer Ort	43	5,53410553	5,53410553	75,032175
	keine Angabe	194	24,967825	24,967825	100
	Gesamt	777	100	100	

Abb. 10.l

11.1 Demographische Darstellung der Gesamtbevölkerung St. Pöltns¹⁴:

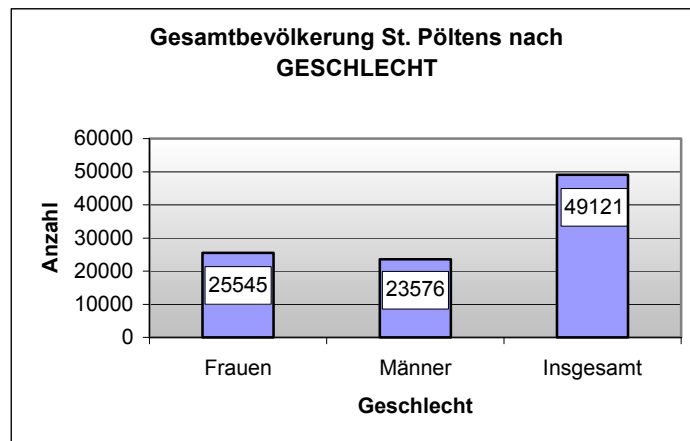


Abb.10.1.1

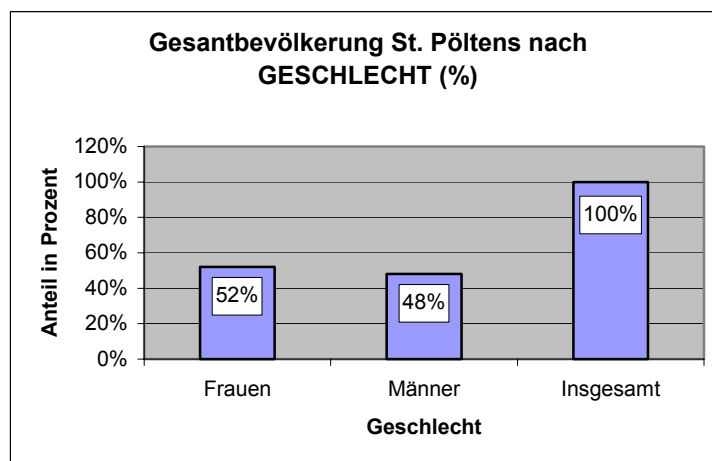


Abb. 10.1.2

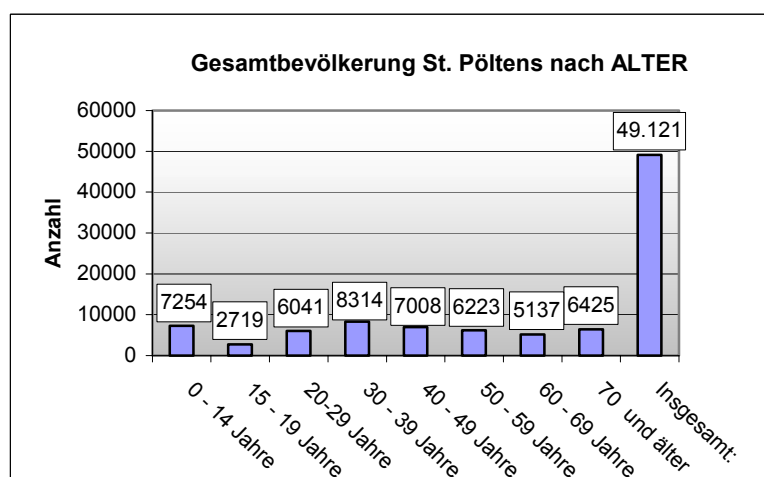


Abb. 10.1.3.

¹⁴ Quelle: Statistik Austria www.statistik-austria.at

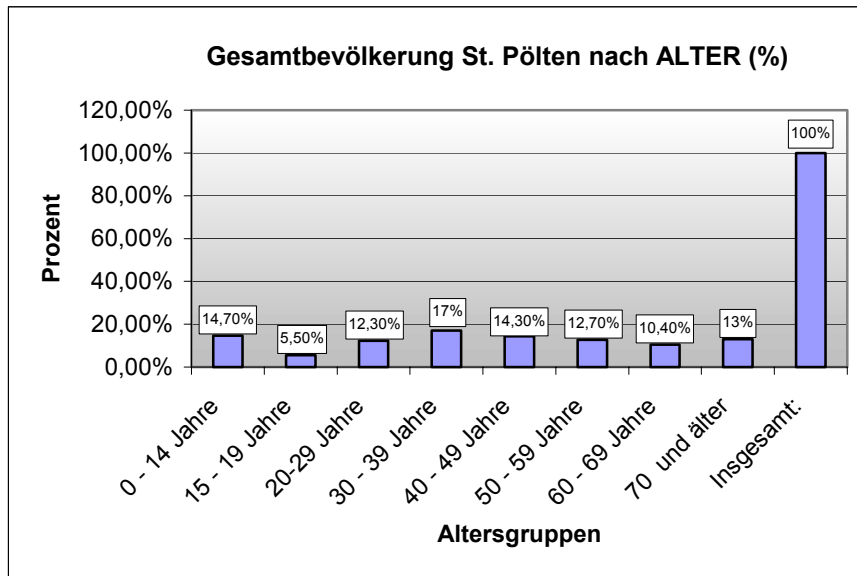


Abb. 10.1.2

11.2 Daten Zur Person – Freizeitverhalten der Befragten

Frage 12: Wie wichtig sind Ihnen folgende Freizeitbeschäftigungen?

Darstellung nach Geschlecht ¹⁵

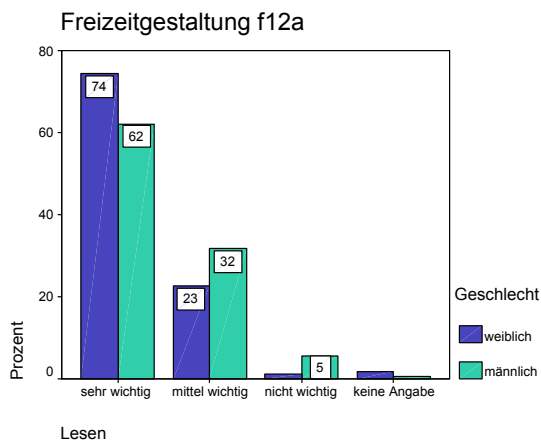


Abb. 10.2.1

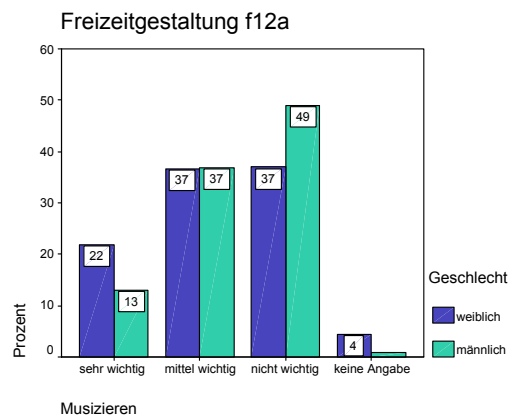


Abb. 10.2.2

¹⁵ Darstellung ohne jene Personen, die keine Angaben zum Geschlecht machten!

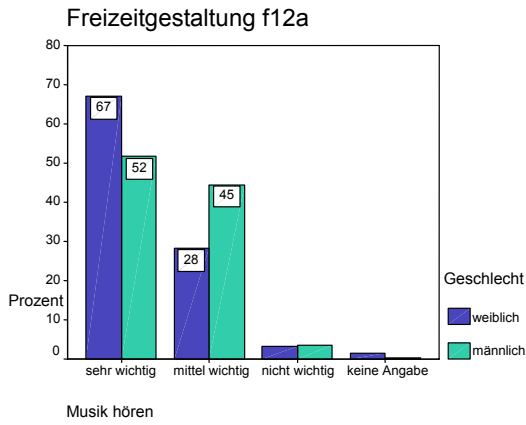


Abb. 10.2.3

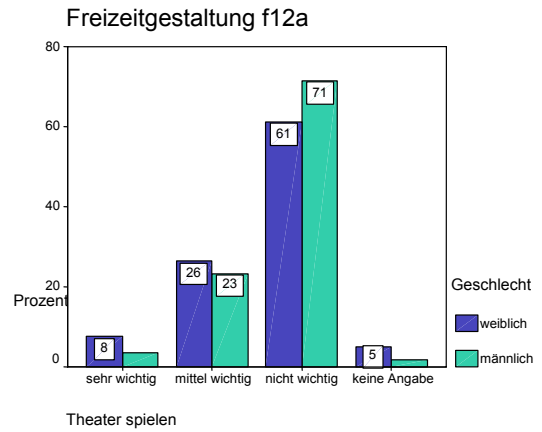


Abb. 10.2.4

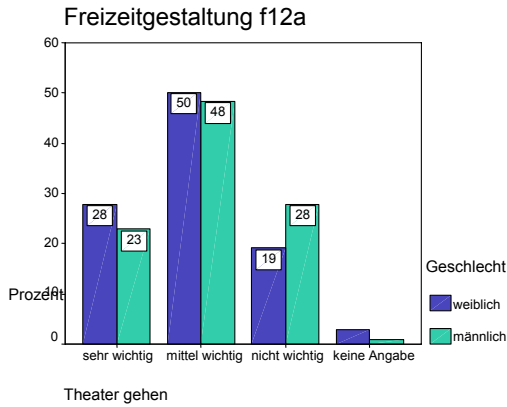


Abb. 10.2.5

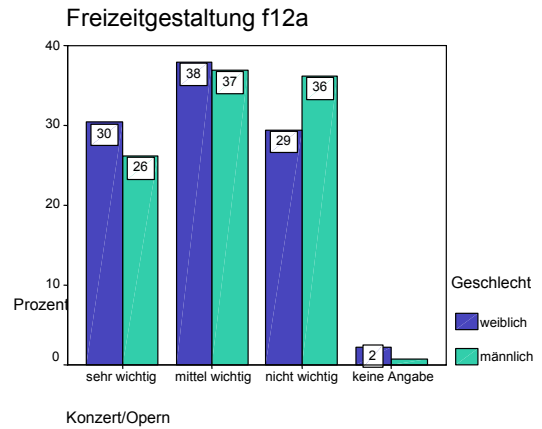


Abb. 10.2.6

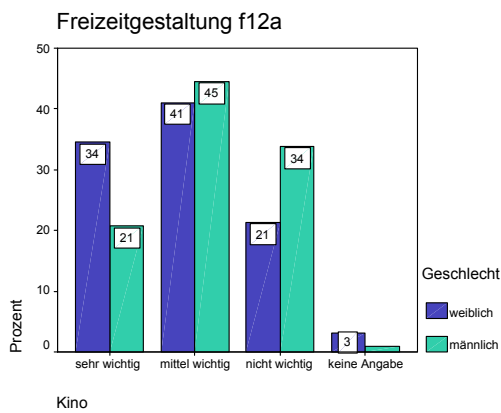


Abb. 10.2.7

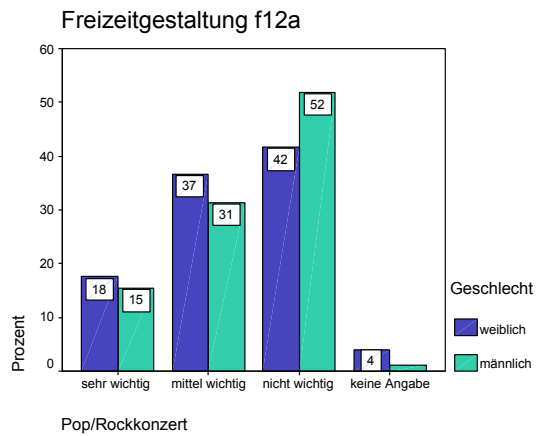


Abb. 10.2.8

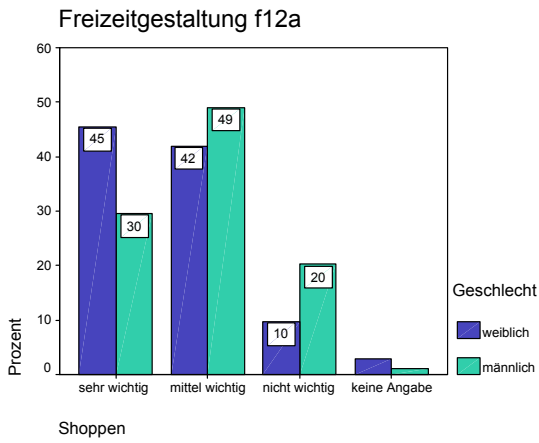


Abb. 10.2.9

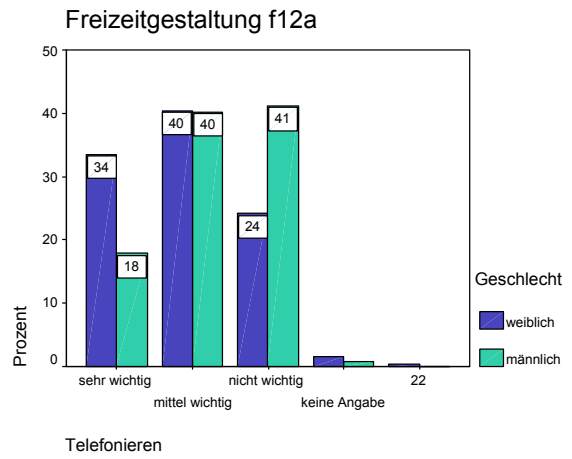


Abb. 10.2.10

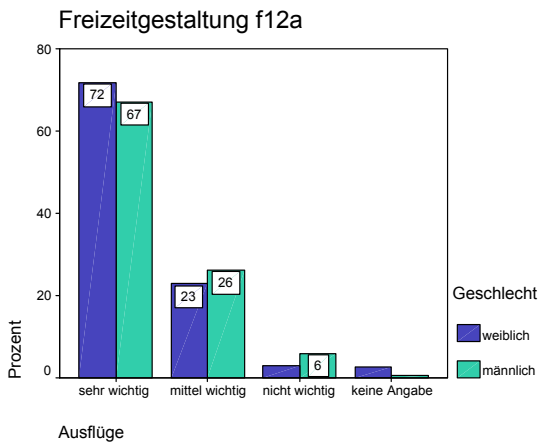


Abb. 10.2.11

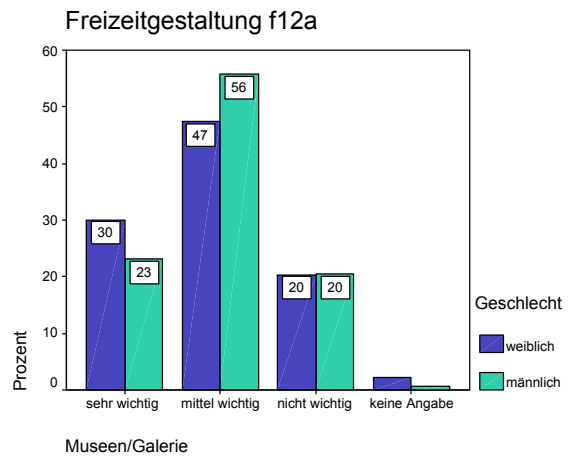


Abb. 10.2.12

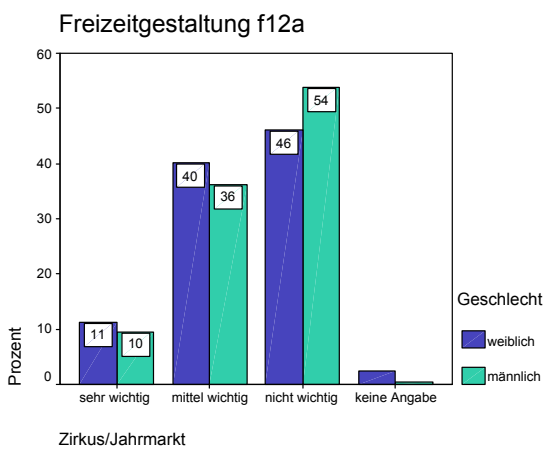


Abb. 10.2.13

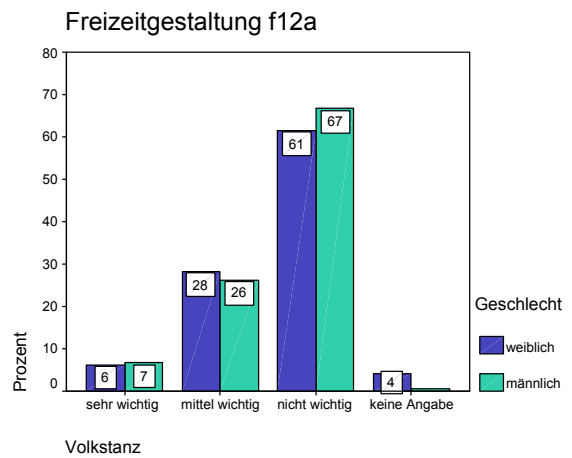


Abb. 10.2.14

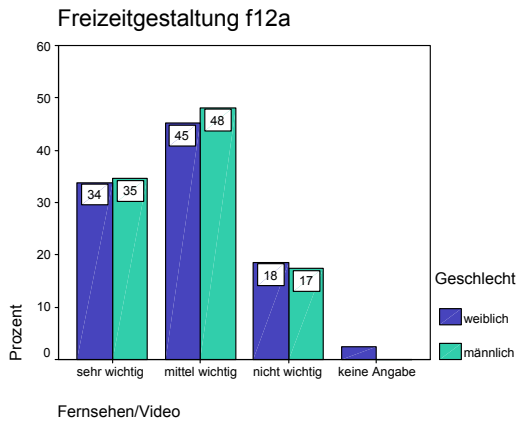


Abb. 10.2.15

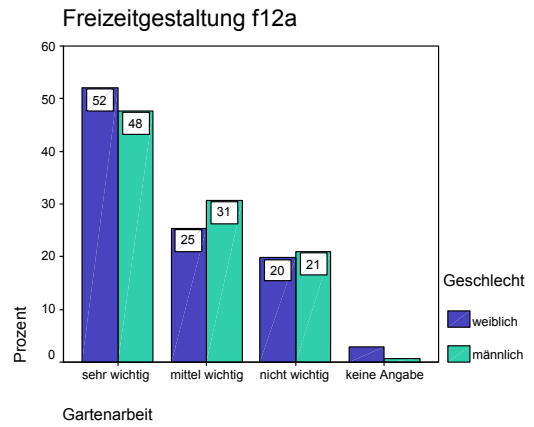


Abb. 10.2.16

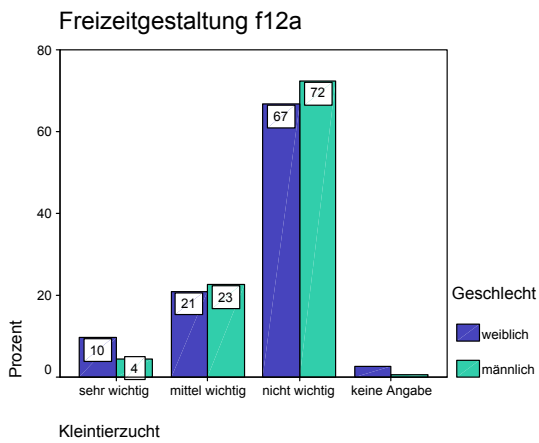


Abb. 10.2.17

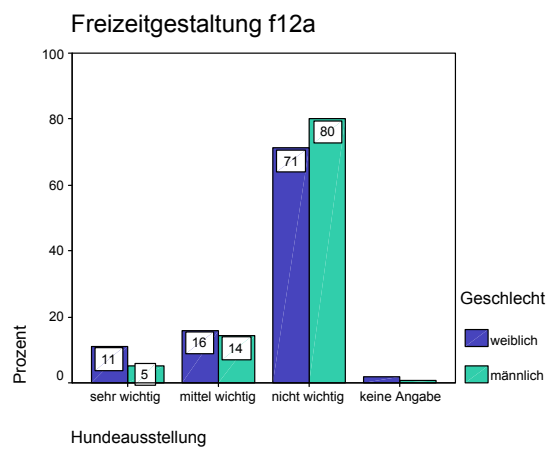


Abb. 10.2.18

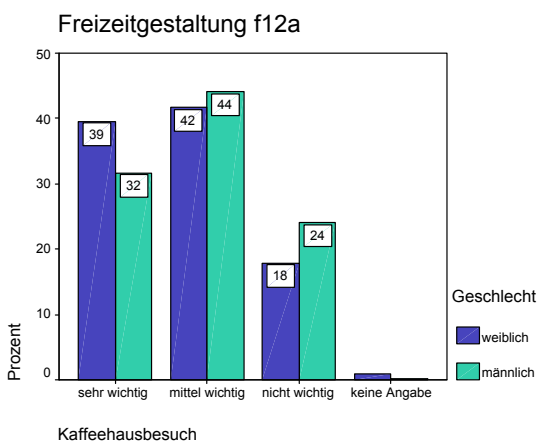


Abb. 10.2.19

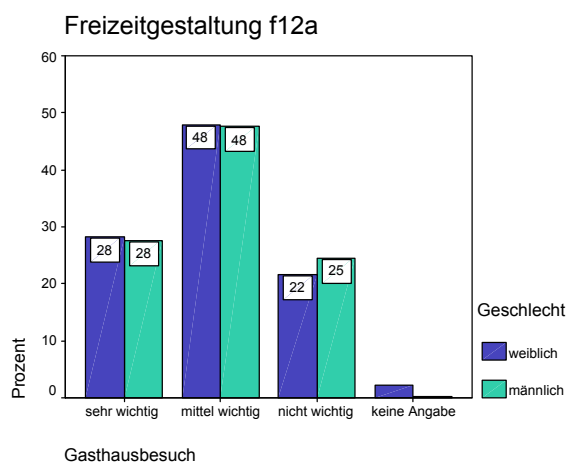


Abb. 10.2.20

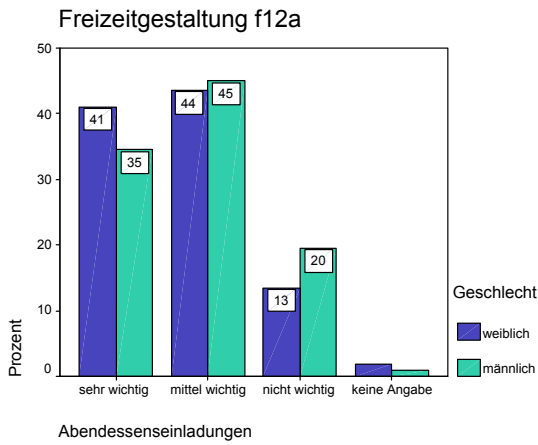


Abb. 10.2.21

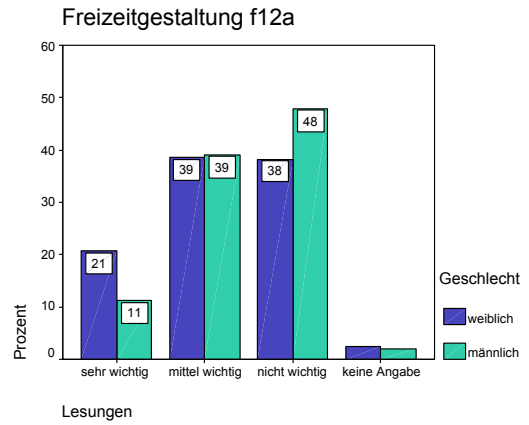


Abb. 10.2.24

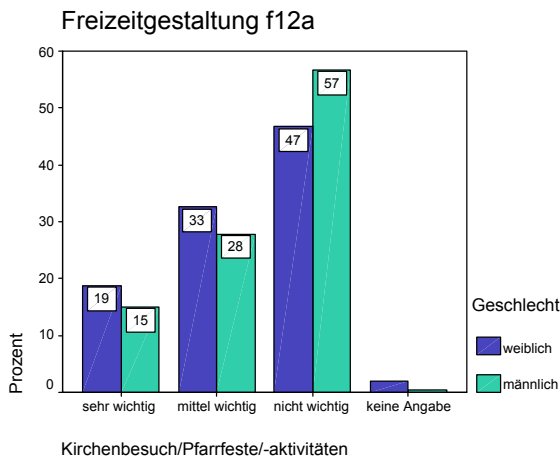


Abb. 10.2.25

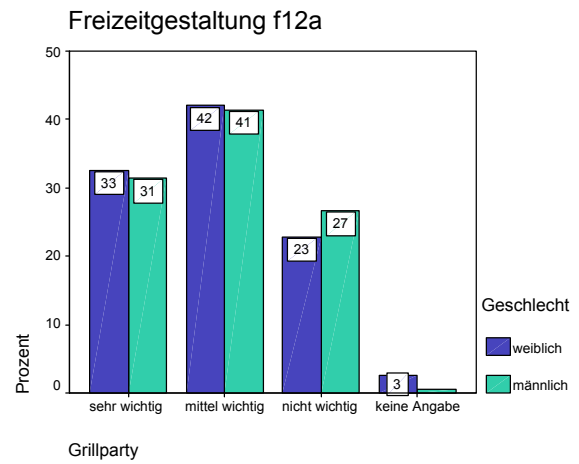


Abb. 10.2.26

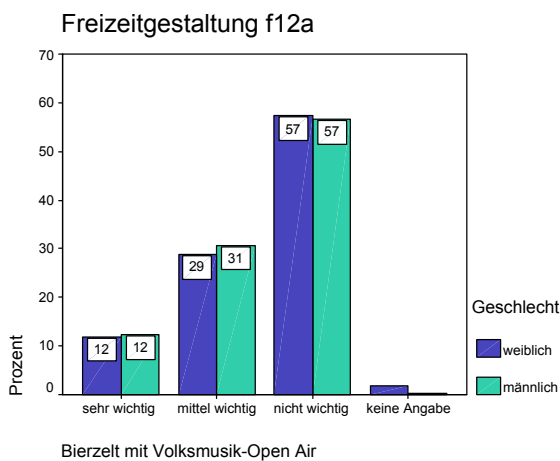


Abb. 10.2.27

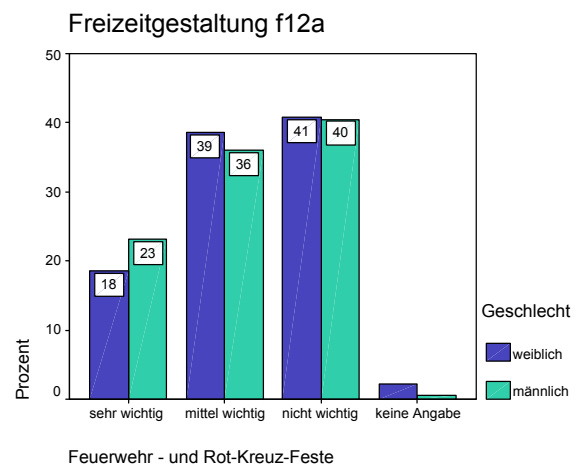


Abb. 10.2.28

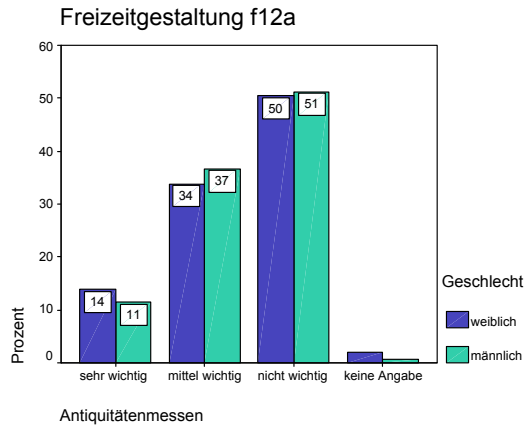


Abb. 10.2.29

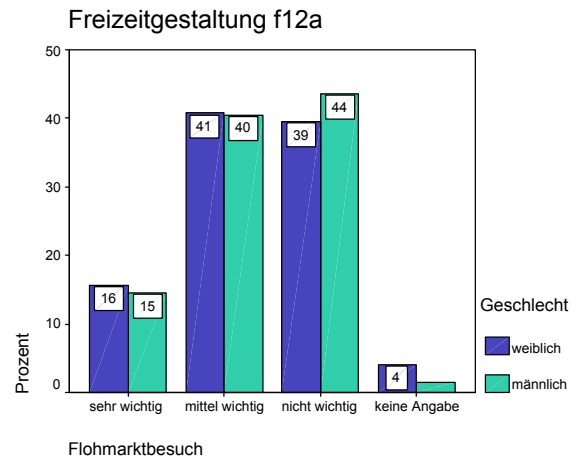


Abb. 10.2.30

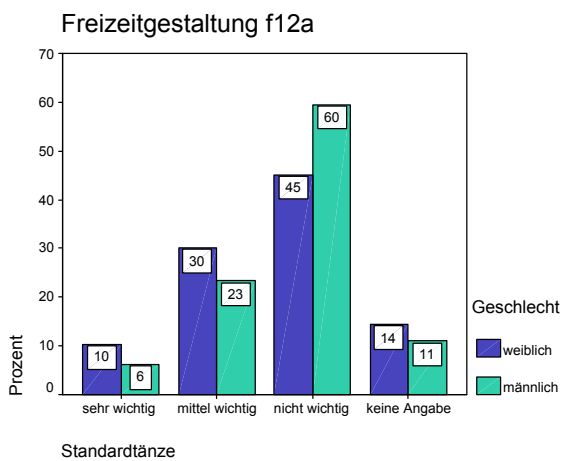


Abb. 10.2.31

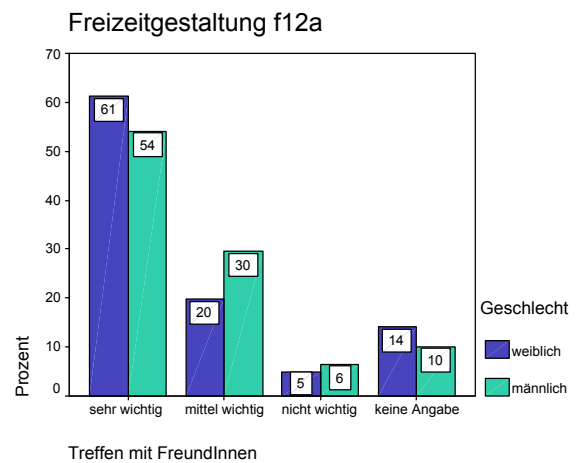


Abb. 10.2.32

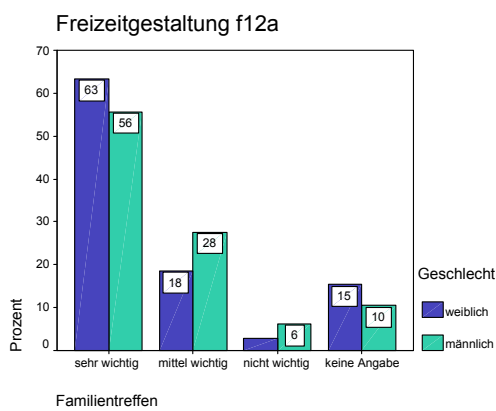


Abb. 10.2.33

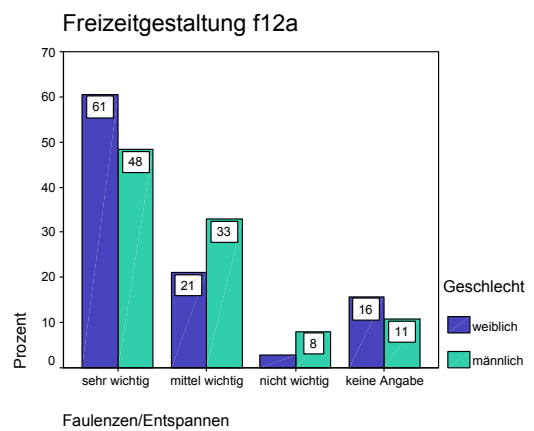


Abb. 10.2.34

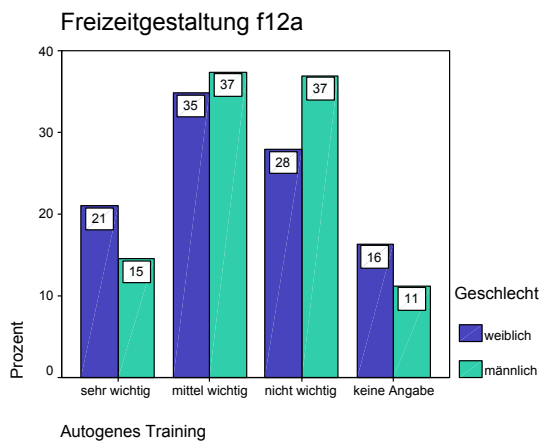


Abb. 10.2.35

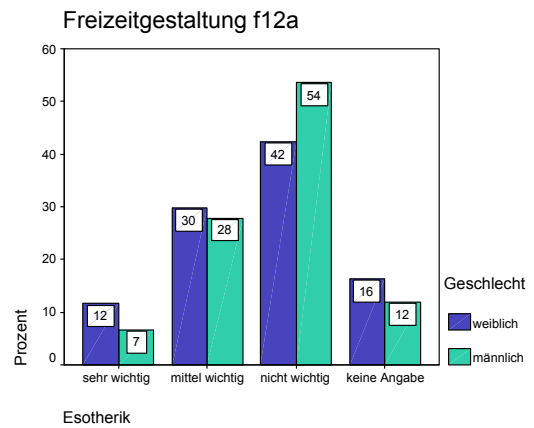


Abb. 10.2.36

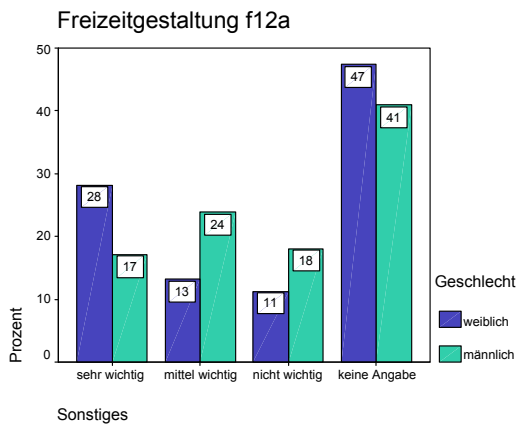
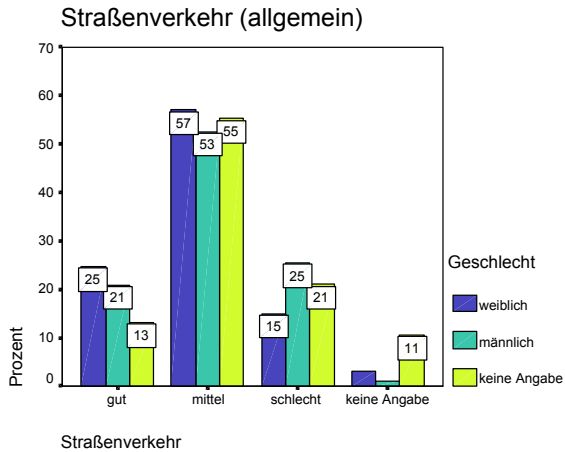


Abb. 10.2.37

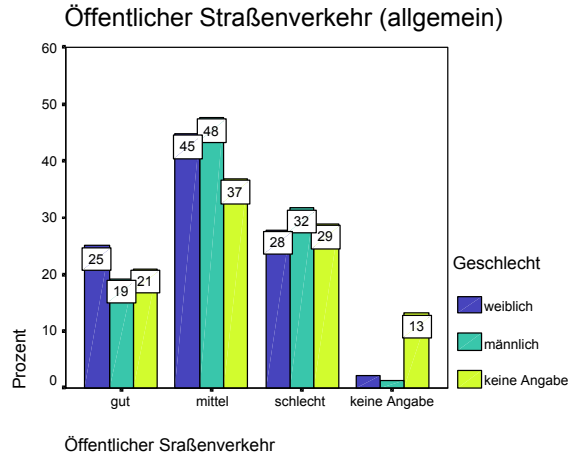
11.3 Diagramme zur Frage 2: Was ist besonders gut oder schlecht?

Hinweis: Hier wurden jene 38 Personen (5% der Befragten), die „Keine Angabe“ bei Geschlecht machten, in die Darstellung einbezogen, um ihre Meinung nicht zu vernachlässigen! (siehe hellgrüne Balken!)



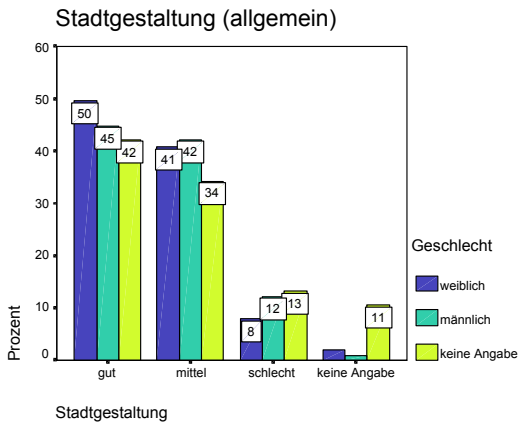
Straßenverkehr

Abb. 10.3.1



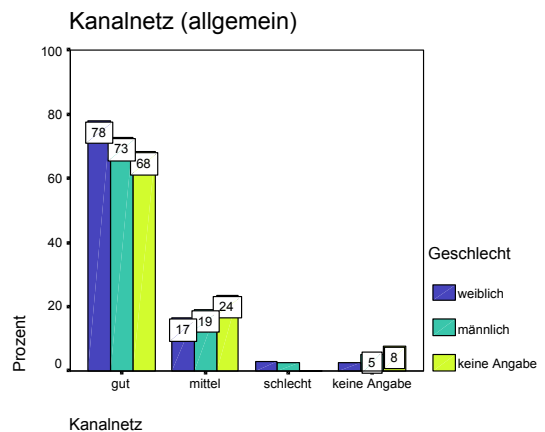
Öffentlicher Straßenverkehr

Abb. 10.3.2



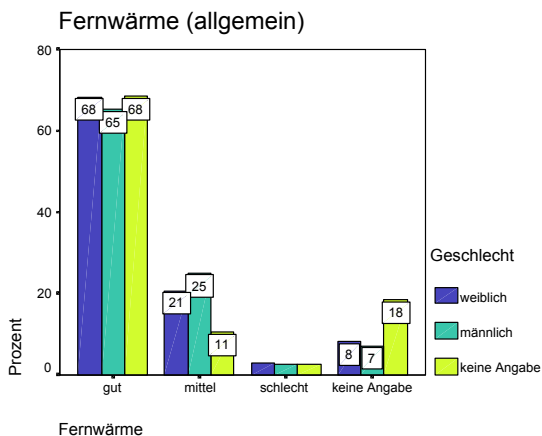
Stadtgestaltung

Abb. 10.3.3



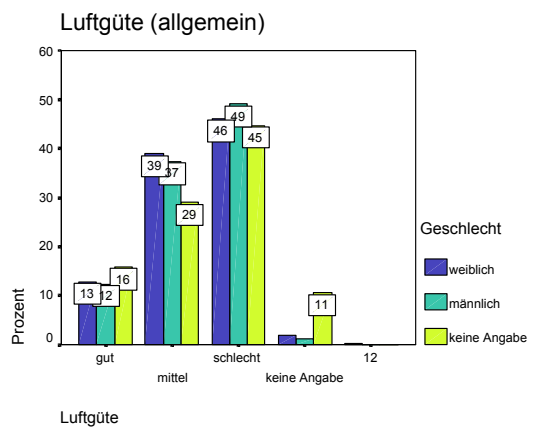
Kanalnetz

Abb. 10.3.4



Fernwärme

Abb. 10.3.5



Luftgüte

Abb. 10.3.6

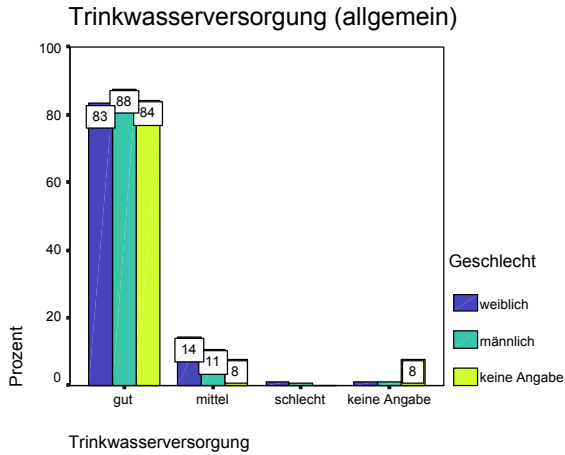


Abb. 10.3.7

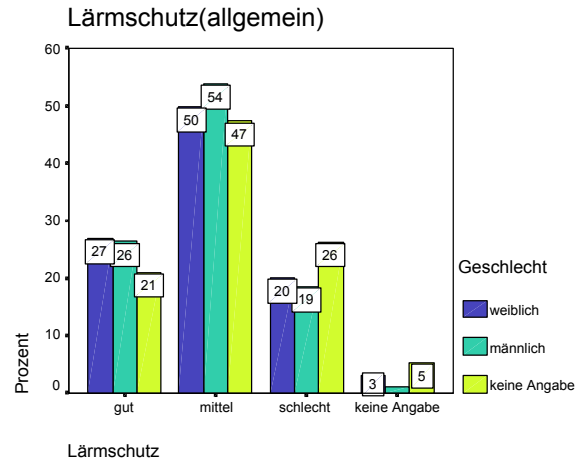


Abb. 10.3.8

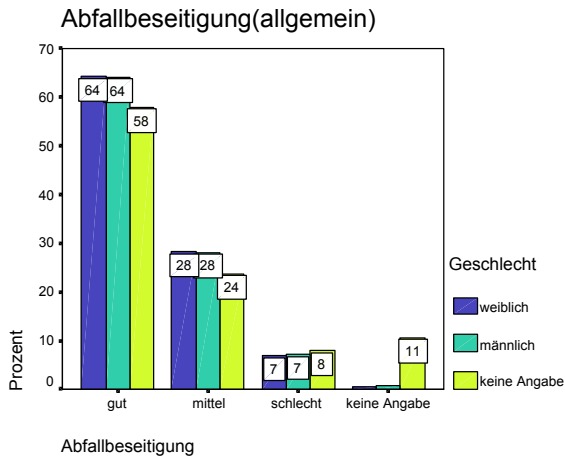


Abb. 10.3.9

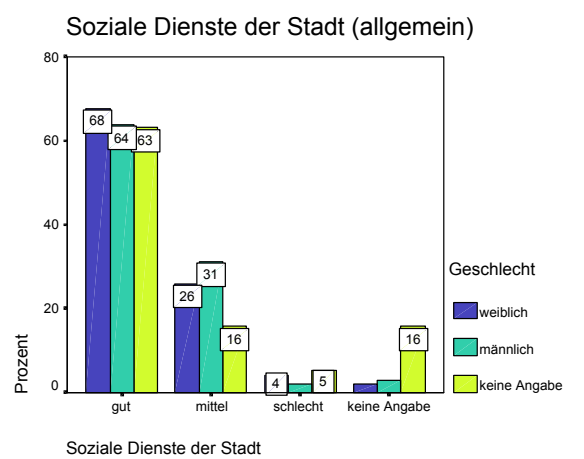


Abb. 10.3.10

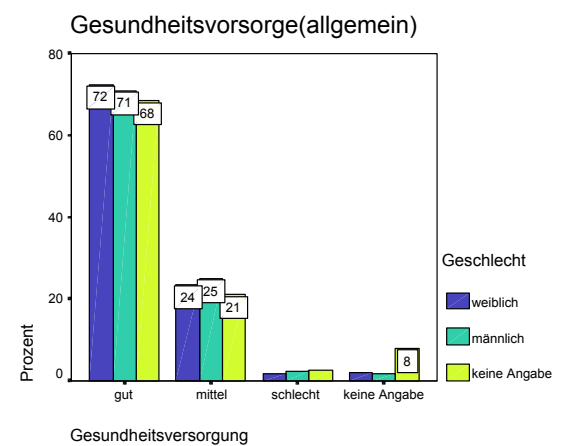


Abb. 10.3.11

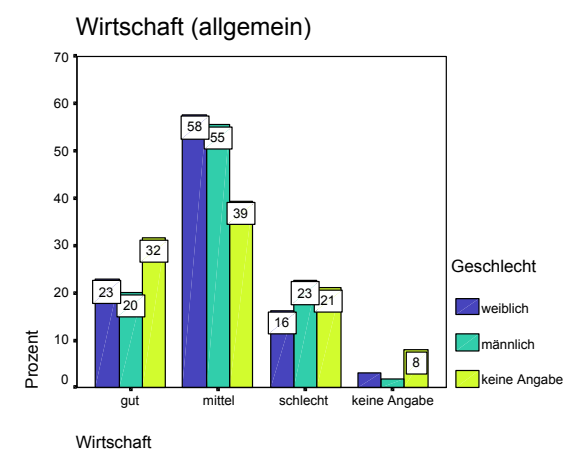


Abb. 10.3.12

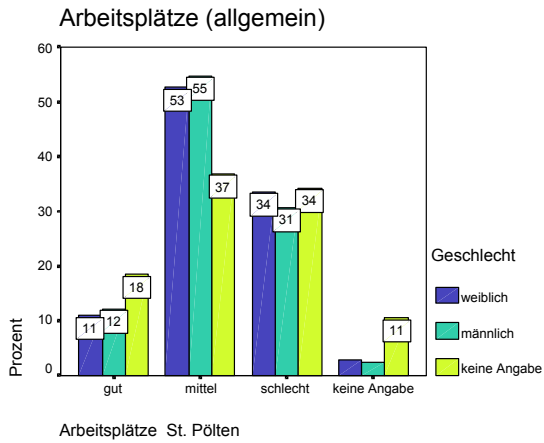


Abb. 10.3.13

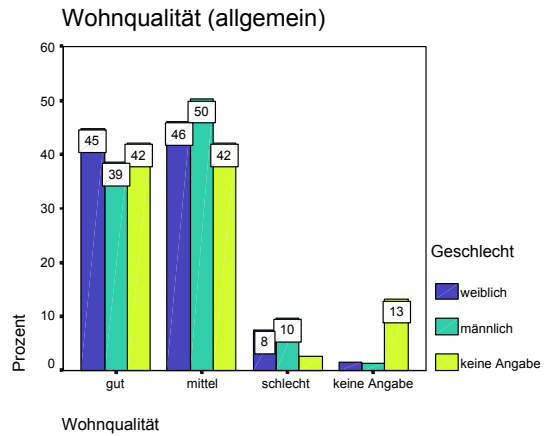


Abb. 10.3.14

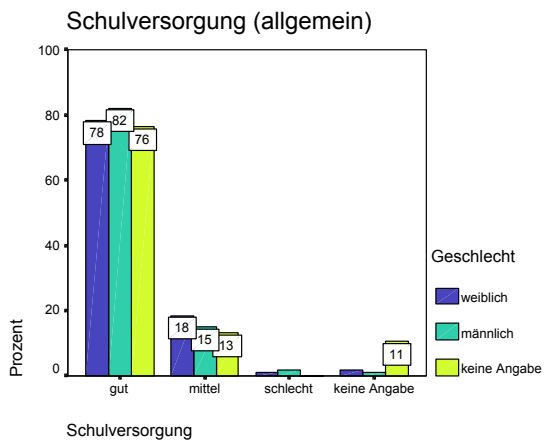


Abb. 10.3.15

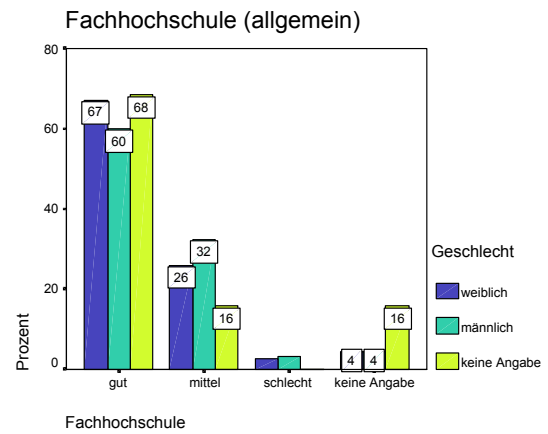


Abb. 10.3.16

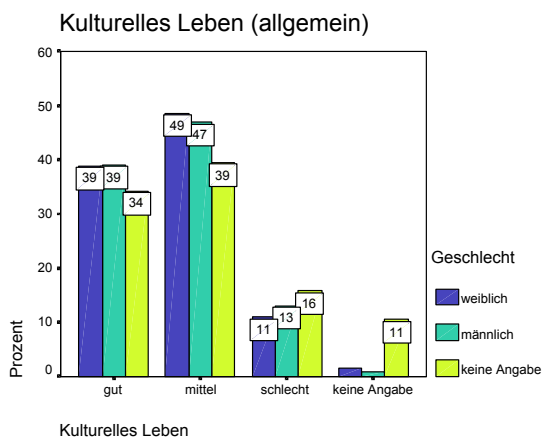


Abb. 10.3.17

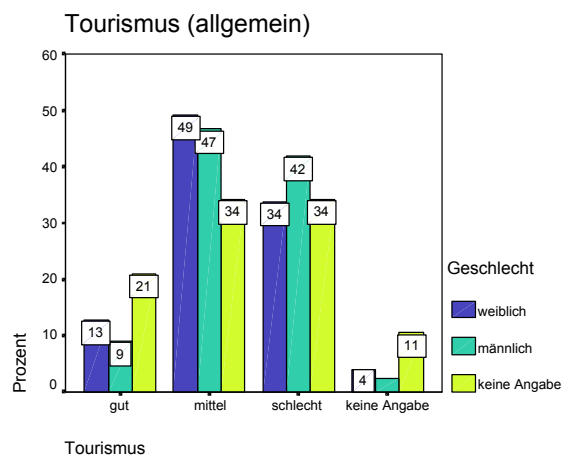


Abb. 10.3.18

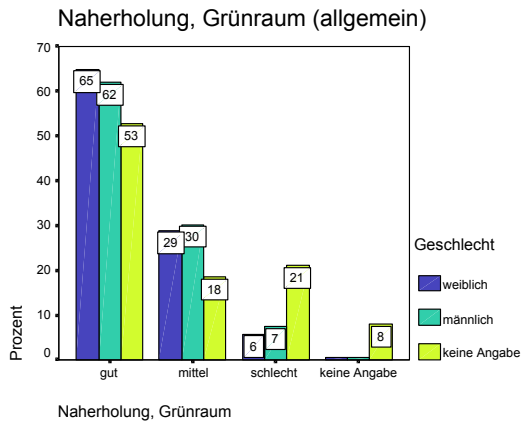


Abb. 10.3.19

11.4 Diagramme zur Frage 3: **Wie wichtig sind IHNEN die folgenden Themen?**

Hier wurde auf die geschlechtergetrennte Darstellung verzichtet, da es keine nennenswerten Unterschiede zwischen beiden Geschlechtern bzw. jenen, die keine Angaben machten, zu erkennen gibt.

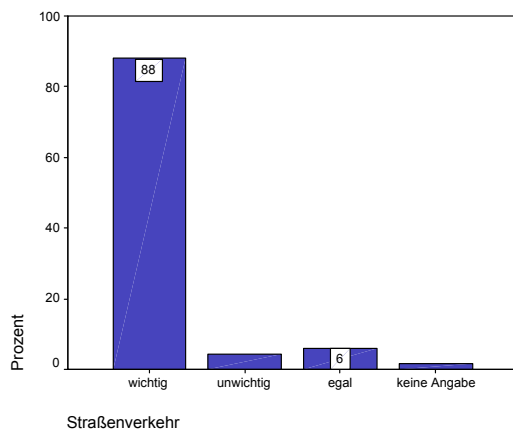


Abb. 10.4.1

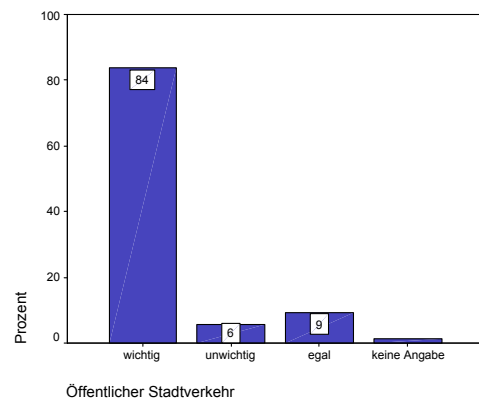


Abb. 10.4.2

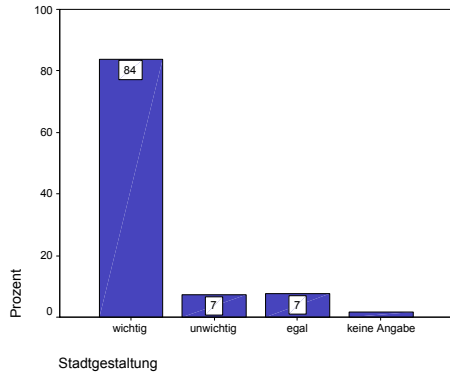


Abb. 10.4.3

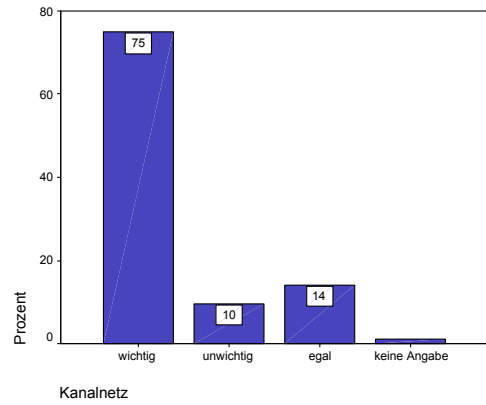


Abb. 10.4.4

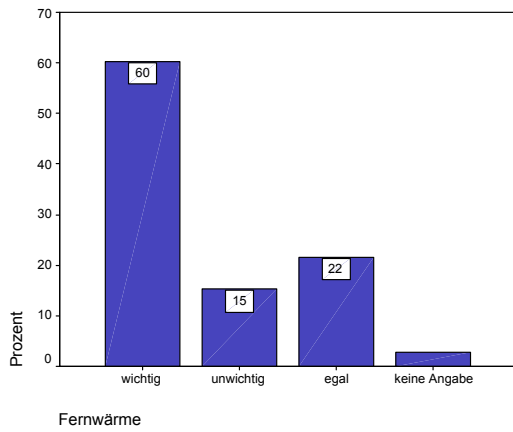


Abb. 10.4.5

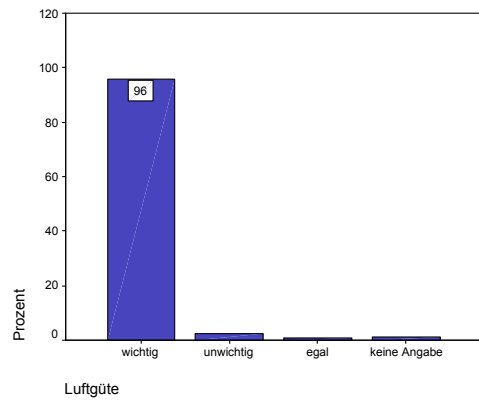


Abb. 10.4.6

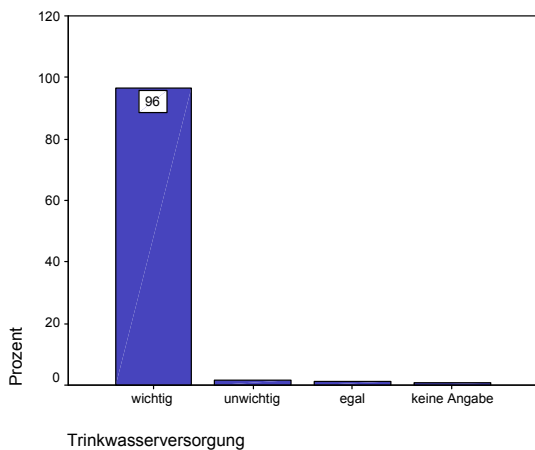


Abb. 10.4.7

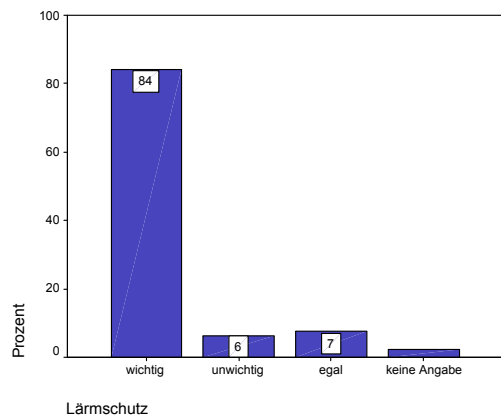
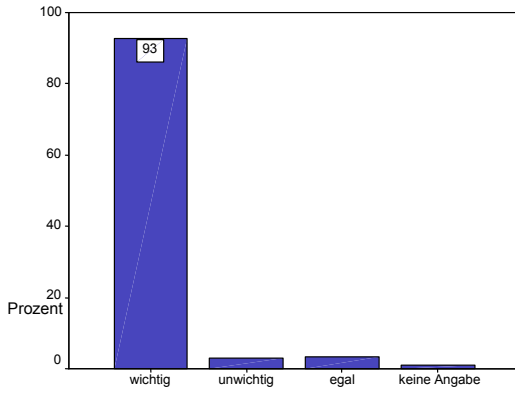
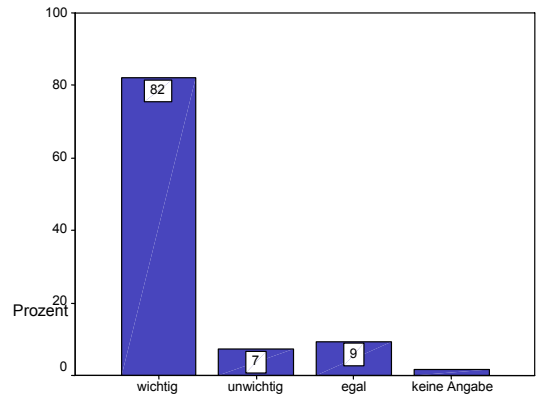


Abb. 10.4.8



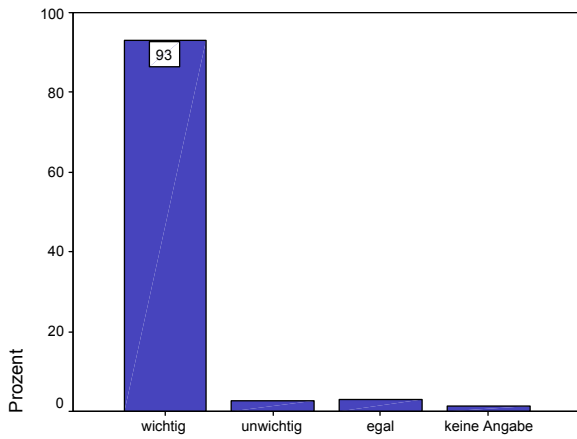
Abfallbeseitigung

Abb. 10.4.9



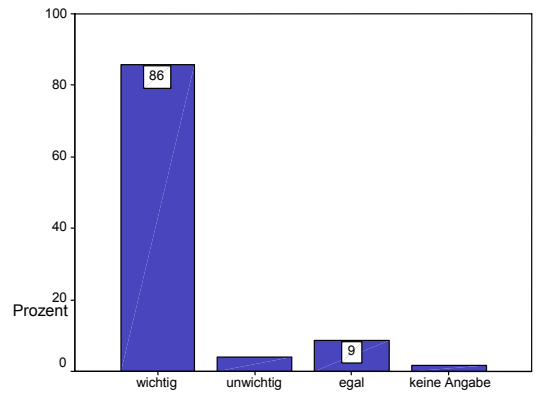
Soziale Dienste

Abb. 10.4.10



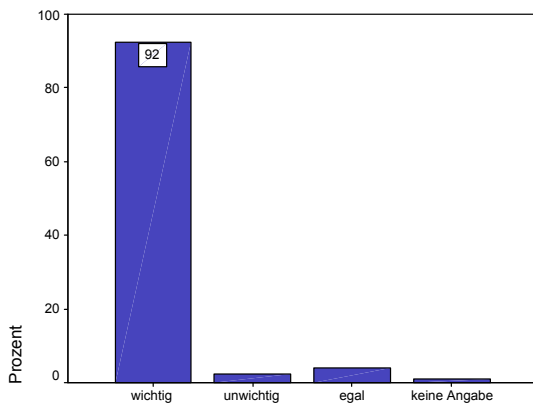
Gesundheitsversorgung

Abb. 10.4.11



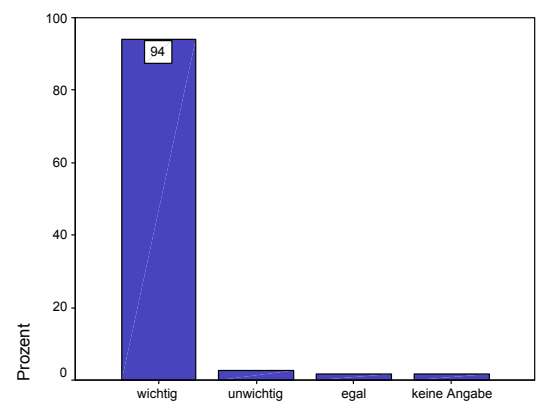
Wirtschaft

Abb. 10.4.12



Arbeitsplätze St. Pölten

Abb. 10.4.13



Wohnqualität

Abb. 10.4.14

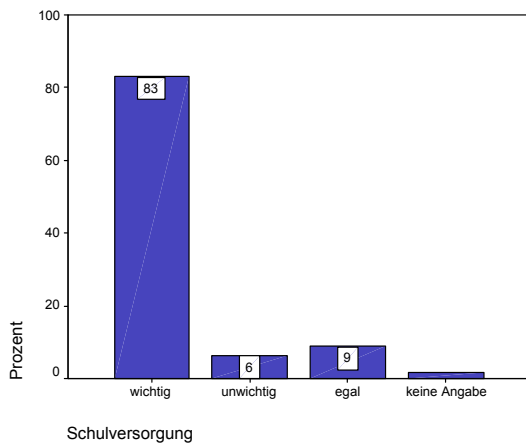


Abb. 10.4.15

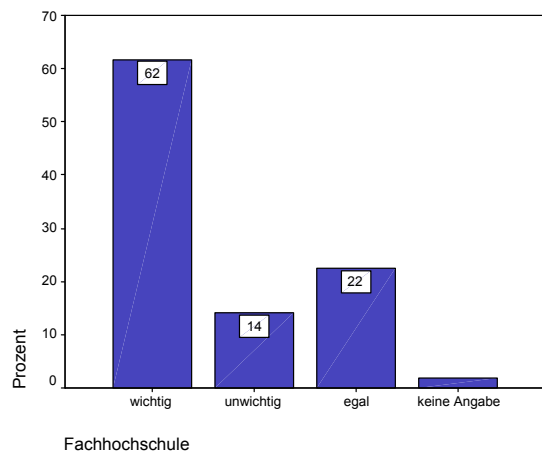


Abb. 10.4.16

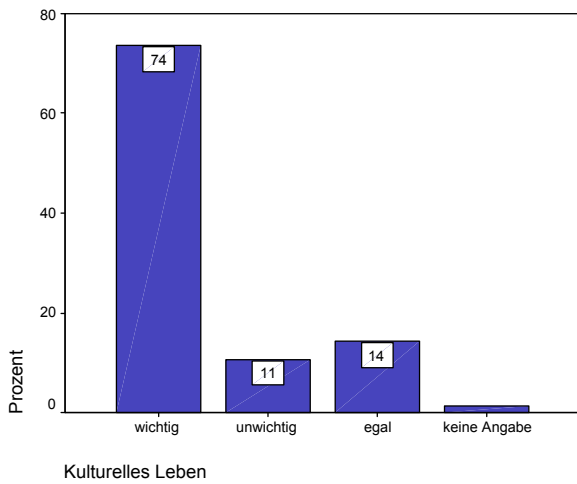


Abb. 10.4.17

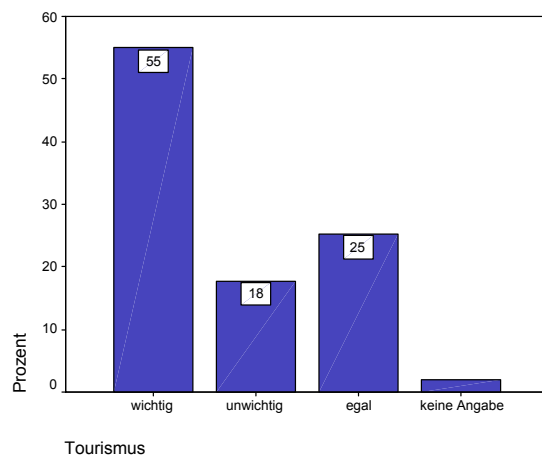


Abb. 10.4.18

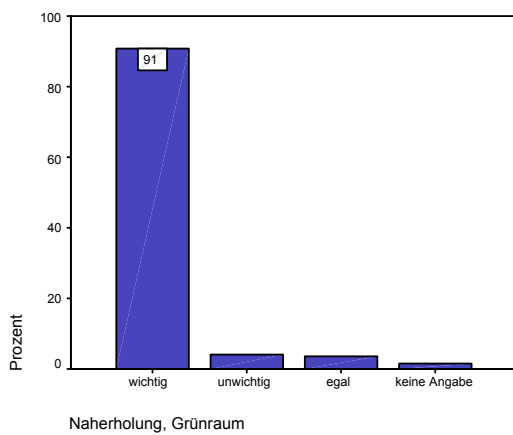


Abb. 10.4.19

11.5 Folgende Projekte sind geplant – auch hier wurde auf eine geschlechtergetrennte Darstellung (s.o.) verzichtet!

11.5.1 Frage 8, Teil1: Folgende Projekte sind geplant- Wie ist Ihre Meinung dazu?

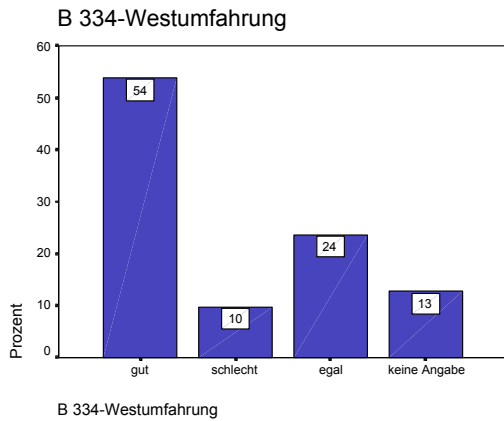


Abb.10.5.1.1

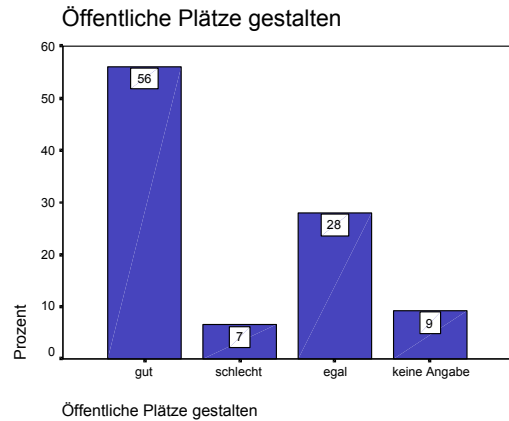


Abb.10.5.1.2

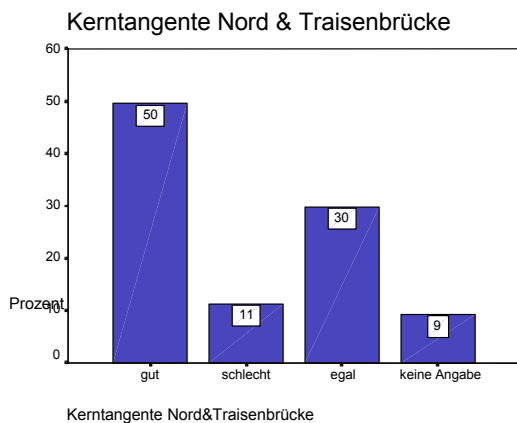


Abb.10.5.1.3

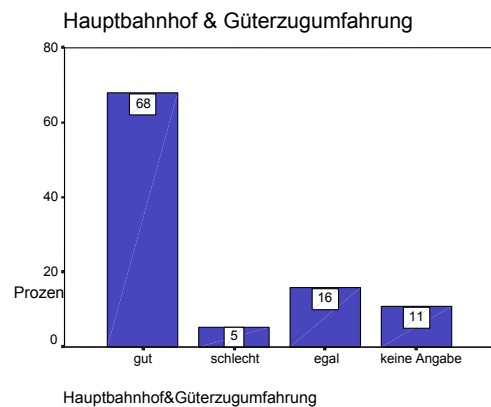


Abb.10.5.1.4

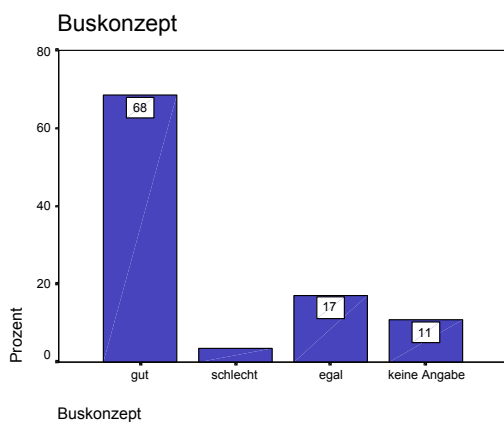


Abb.10.5.1.5

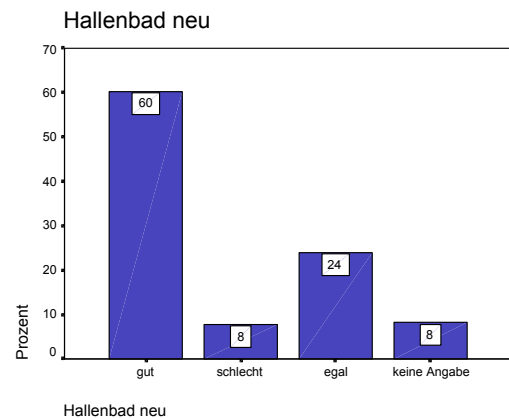


Abb.10.5.1.6

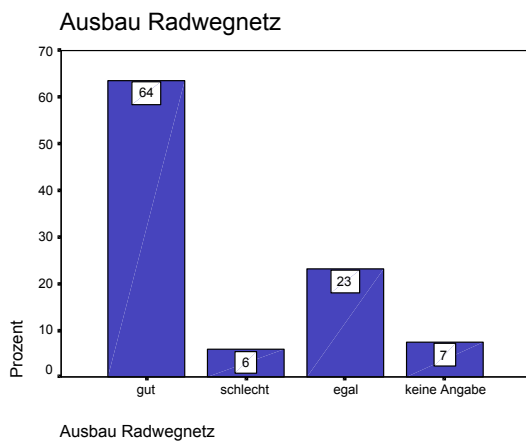


Abb.10.5.1.7

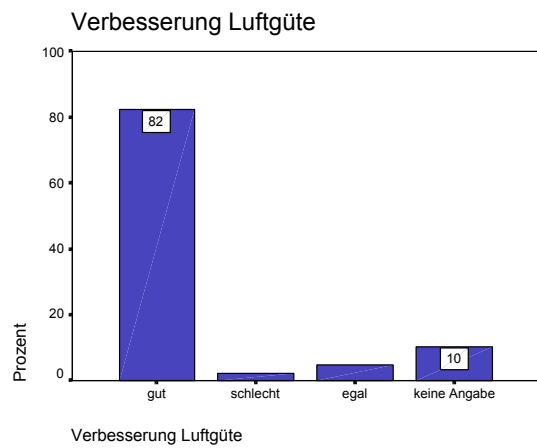


Abb.10.5.1.8

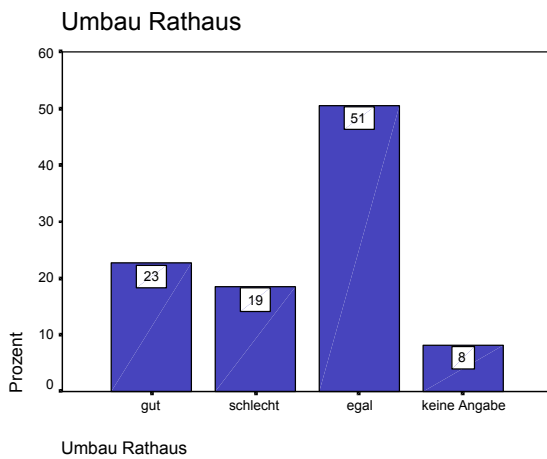


Abb.10.5.1.9

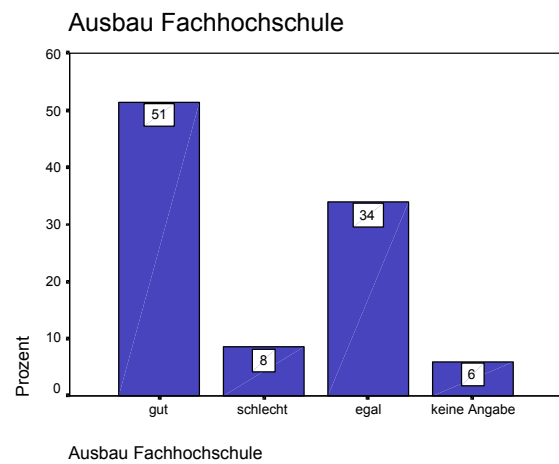


Abb.10.5.1.10

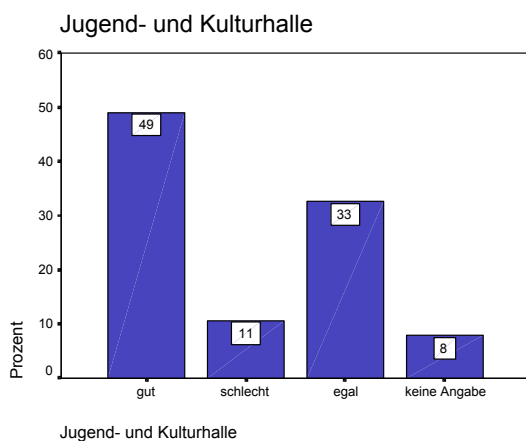


Abb.10.5.1.11

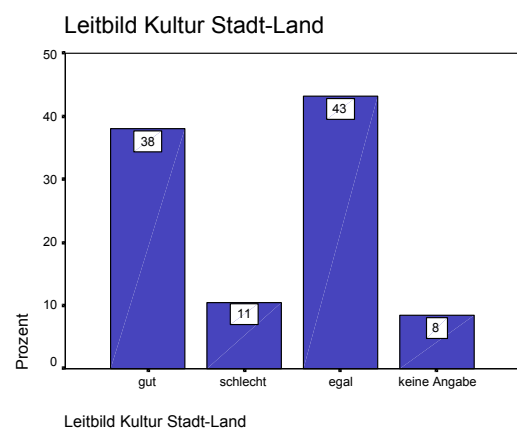


Abb.10.5.1.12

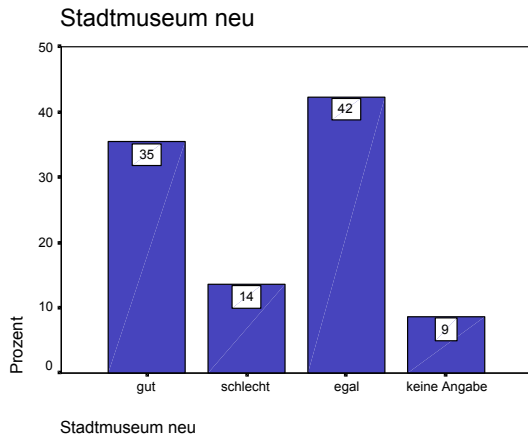


Abb.10.5.1.13

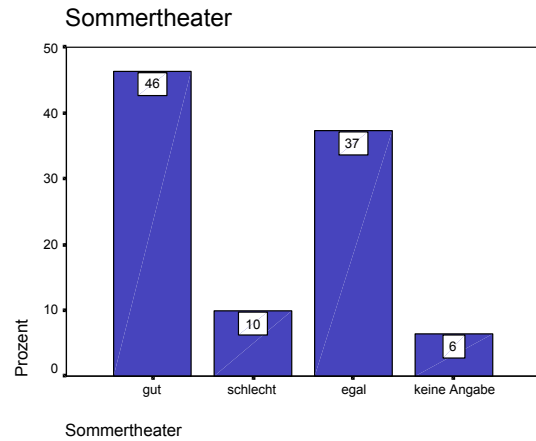


Abb.10.5.1.14

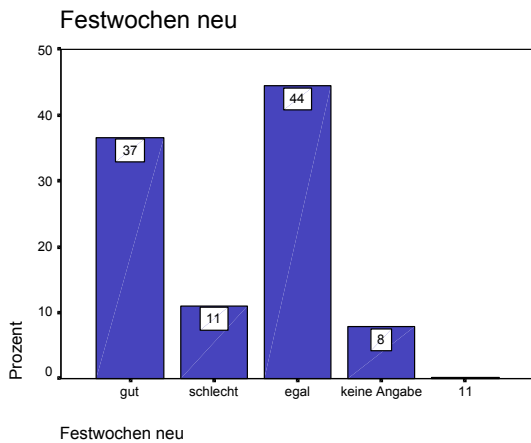


Abb.10.5.1.15

11.5.2 Frage 8, Teil 2: Das möchte ich **früher** oder **später**

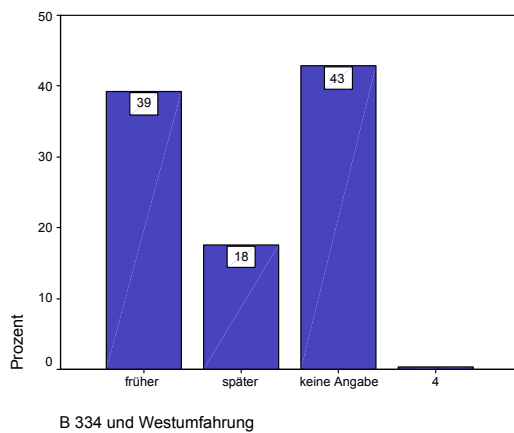


Abb.10.5.2.1

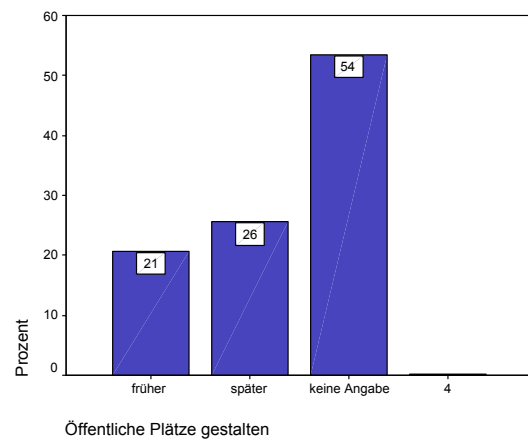
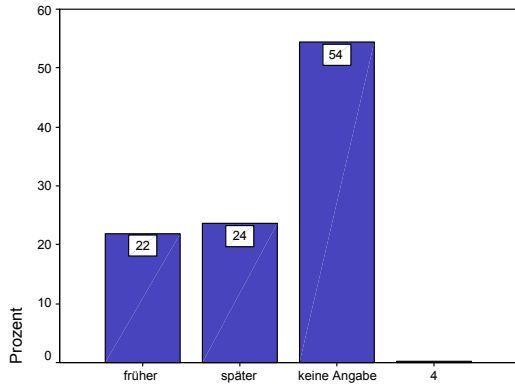
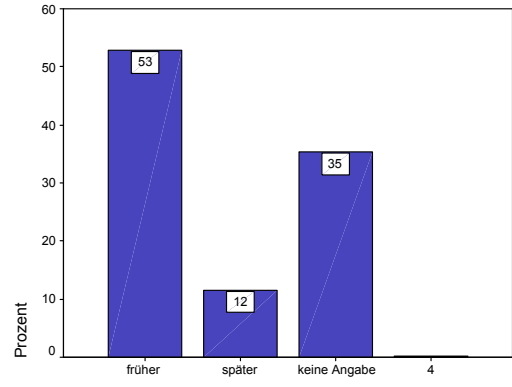


Abb.10.5.2.2



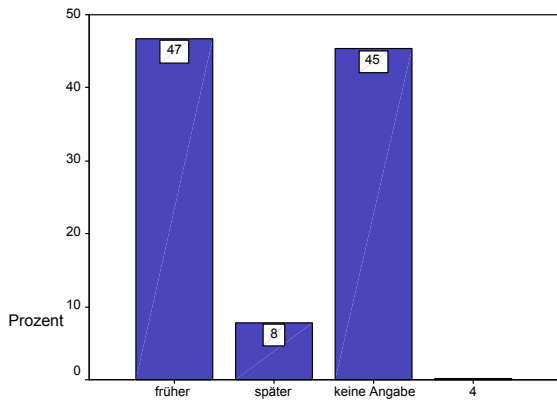
Kerntangente Nord&Traisenbrücke

Abb.10.5.2.3



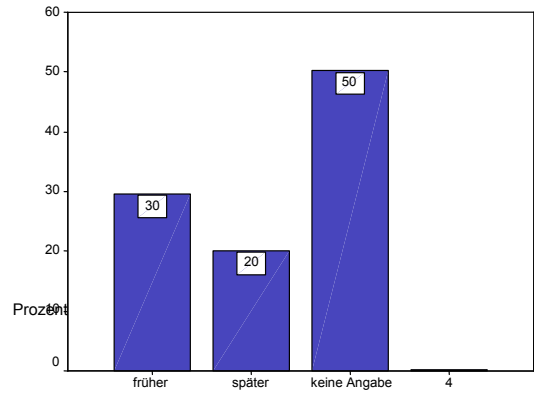
Hauptbahnhof&Güterzugumfahrung

Abb.10.5.2.4



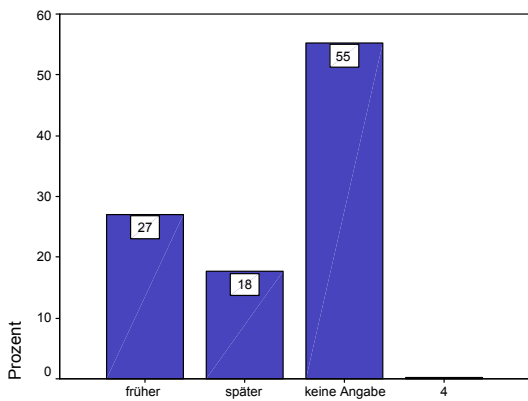
Buskonzept

Abb.10.5.2.5



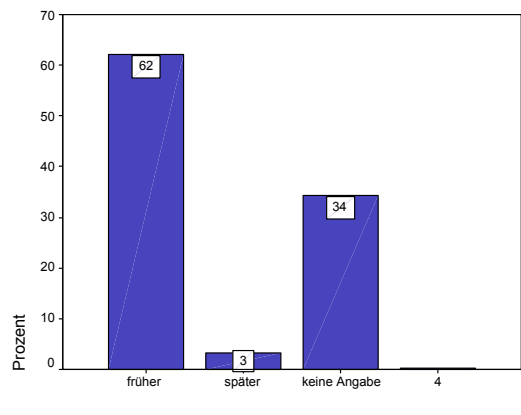
Hallenbad neu

Abb.10.5.2.6



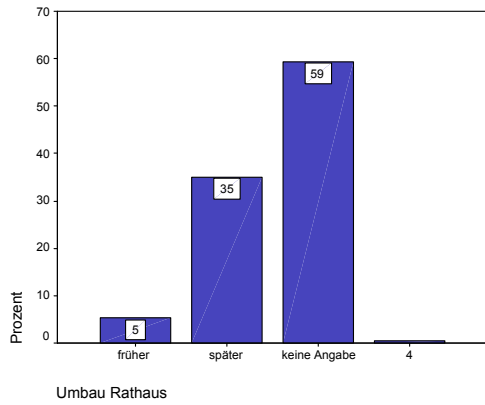
Ausbau Radwegnetz

Abb.10.5.2.7



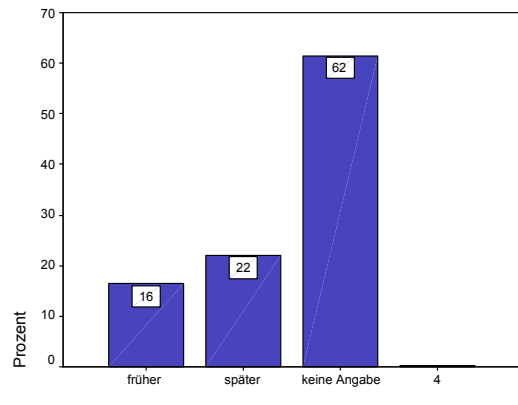
Verbesserung Luftgüte

Abb.10.5.2.8



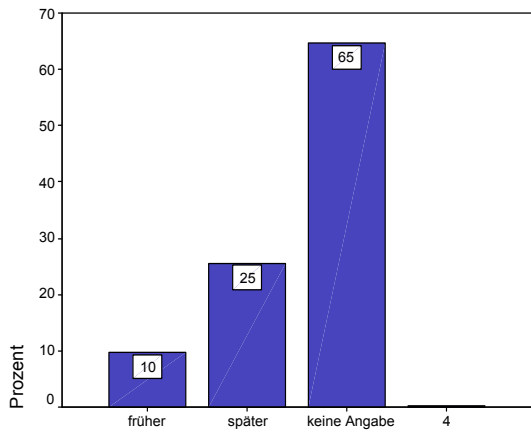
Umbau Rathaus

Abb.10.5.2.9



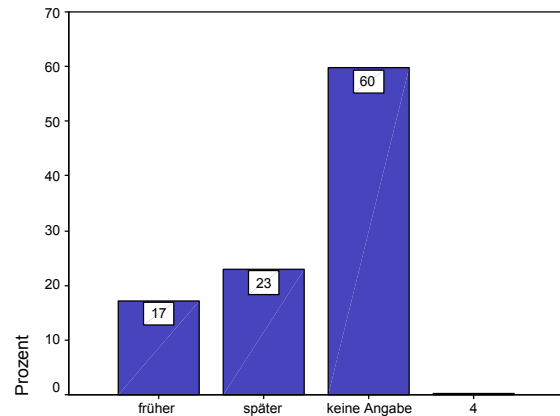
Ausbau Fachhochschule

Abb.10.5.2.10



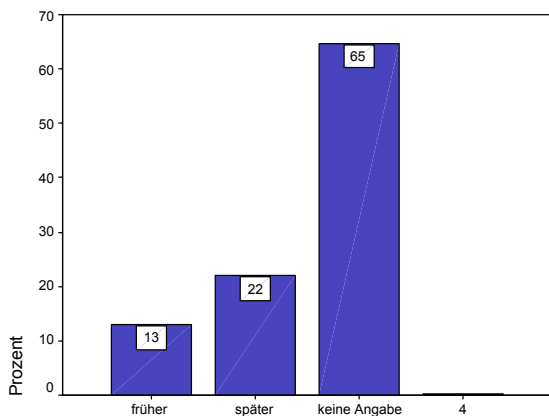
Leitbild Kultur Stadt-Land

Abb.10.5.2.11



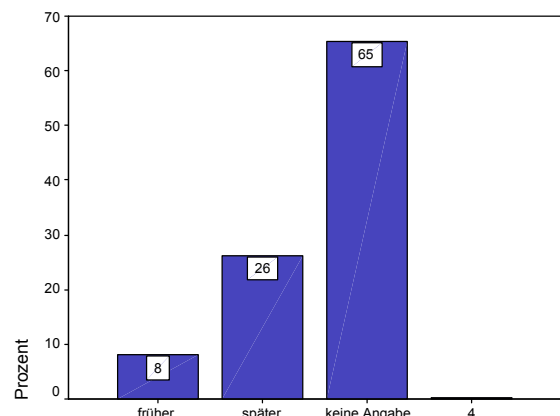
Jugend- und Kulturhalle

Abb.10.5.2.12



Sommertheater

Abb.10.5.2.13



Stadtmuseum neu

Abb.10.5.2.14

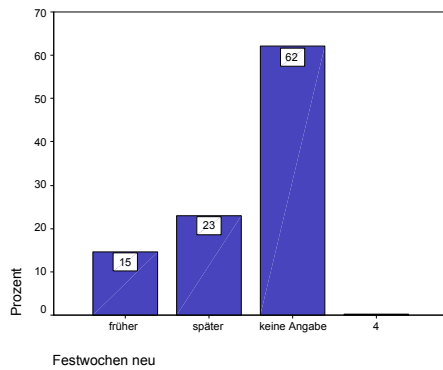


Abb.10.5.2.15

11.6 Frage 4 (offene Frage) Tabelle der (zusammengezogenen) Nennungen

f4: Was müsste Ihrer Meinung nach in St. Pölten vorrangig angegangen werden?	
Verbesserung Luftgüte/Glanzstoff	164
Öffentlicher Verkehr/neues Verkehrskonzept	149
Umbau Hauptbahnhof	93
Arbeitsplätze/Lehrstellen schaffen	89
Belebung der Innenstadt	79
Hallenbad (allgemein)	132
Bessere Vernetzung öffentlicher Verkehrsmittel/bessere Abstimmung mit ÖBB	44
Lärmschutz	40
Fertigstellung Güterzug-Umfahrung	38
Ausbau Radwegnetz	36
flächendeckendes Bussystem	30
Westumfahrung	28
Kulturelles Leben fördern	27
Abfallbeseitigung/Müllabfuhr	25
Umfahrung allgemein	24
Mehr Parkplätze/gebührenfrei	23
Naherholung/Grünraum/Freizeitangebot	22
Stadtbildverschönerung	22

Abb. 10.6.1

11.7 Frage 9 (offene Frage) Tabelle der (zusammengezogenen) Nennungen

F9: Was sollte in St. Pölten unbedingt geändert werden?	
Luftgüte verbessern	120
Belebung der Innenstadt	85
Öffentlicher Verkehr/neues Verkehrskonzept	58
Hallenbad allgemein	48
Hallenbad NEU	39
Umbau Hauptbahnhof	36
Mehr Parkplätze /gebührenfrei	30
Verbesserung der Öffnungszeiten von Geschäften/Restaurants/Cafés	22
Arbeitsplätze/Lehrstellen	20
Ausbau Radwegnetz	19
Flächendeckendes Bussystem	19

Abb. 10.7.1

11.8 Frage 10 (offene Frage) Tabelle der (zusammengezogenen) Nennungen

f10: Was soll in St. Pölten unbedingt bleiben, wie es ist?	
Grünflächen, Naherholungsraum , Arbeit der Stadtgärtnerei, Parkanlagen, Blumenschmuck, Kaiserwald, Stadtwald)	108
Innenstadt (Rathausplatz, Altstadt, Fußgängerzone, barocke Innenstadt)	71
Innenstadtveranstaltungen (Stadtfest, Veranstaltungen am Rathausplatz, Markt am Domplatz, Volksfest)	47
Lebensqualität, Wohnqualität, Ruhe & Sicherheit	34
autofreier Rathausplatz und Fußgängerzone	29
Naherholungsgebiet TRAISEN	25
Kulturelles Angebot	24
Soziale Versorgung und Gesundheit	21
Krankenhaus soll bei Stadt St. Pölten bleiben	21
Flair von Kleinstadt	18
Ausbildungsangebot	12
Sommerbad/Ratzersdorfersee	9
Festspielhaus	6

Abb. 10.8.1

11.9 Frage 11 (offene Frage) 511 Nennungen¹⁶ - Tabelle 1 und Tabelle 2

Welche Persönlichkeit ist Ihnen in St. Pölten wichtig? Tabelle1 : Namenspersönlichkeiten	
Bgm. Willi Gruber	175
VBgm.. Kocevar	27
Rene Voak	21
Dr. Nasko	17
Bischof Kurt Krenn	17
Rudolf Leiner	15
LH Pröll	13
Heidemarie Onodi	11
Hr. Schelling	9
Dr. Judith Zeidlinger	7

Abb.10.9.1

Welche Persönlichkeit ist Ihnen in St. Pölten wichtig ? Tabelle 2: Allgemeine Nennungen	
JedeR BürgerIn/jedeR EinwohnerIn	22
Jugend	10
Stadtregierung/Stadtverwaltung	8
Gemeinderat/GemeindevertreterInnen	8
ÄrztInnen	7
KünstlerInnen	7

Abb.10.9.2

¹⁶ Auf die Dokumentation der (154) Nennungen mit einer Häufigkeit von weniger als 7 wurde aus Platzgründen verzichtet

12. ProjektmitarbeiterInnen und Institutsdarstellung

Andrea **Brunner** – Projektleiterin, SFS

Dr. Tom **Schmid**, SFS

Katharina **Beiglböck**, SFS

Daniela **Spiesz**, SFS

Sigrid **Wieland**, FH St. Pölten

Barbara **Bühler**, FH St. Pölten

Christiane **Habicher**, FH St. Pölten

Thomas **Krauthauer**, FH St. Pölten

Peter **Boden**, FH St. Pölten

Die Sozialökonomische Forschungsstelle

Die Sozialökonomische Forschungsstelle (SFS) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut mit den beiden Geschäftsfeldern wissenschaftliche Forschung (SFS-Research) und wissenschaftsgeleitete Beratung (SFS-Consult) in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins und als solcher nicht umsatzsteuerpflichtig. Der Vereinssitz ist in Wien.

Die SFS wurde 1997 unter dem Vorsitz von Präsidenten Hans Sallmutter (Gründungsobmann des Vereins) und unter der Geschäftsführung von Univ. Lektorin Mag. Andrea Holzmann-Jenkins (Ökonomin) als erste Geschäftsführerin gegründet. Seit dem Wechsel von Frau Mag. Holzmann-Jenkins in die wissenschaftliche Leitung des Wissenschaftszentrums Wien (WzW) im Frühjahr 2000 lag die Geschäftsführung der SFS in den Händen von Dr. Tom Schmid (Politologe und Sozialmanager). Im Mai 2001 wurde Dr. Tom Schmid zum Obmann des Vereins gewählt.

Vereinsorgane und Geschäftsführung der SFS

Die statutarischen Organe der SFS werden seit Mai 2001 von folgenden Personen besetzt:

Obmann:	Dr. Tom Schmid , Politologe und diplomierter Sozialmanager
Kassierin:	Monika Holzmann-Gneiss , Buchhändlerin
Schriftführerin:	Andrea Brunner , Hauptschullehrerin, Studium Soziologie
Vereinskontrolle:	Dr. Johannes Fürlinger , Versicherungsmathematiker, (PFC GesmbH) Dr. Günter Essl , Unternehmensberater

Wissenschaftliches Präsidium der SFS

Das wissenschaftliche Präsidium der SFS wird von folgenden Personen gebildet:

Univ. Prof. Dr. Emmerich **Talos** (Politologe, Universität Wien)

Univ. Prof. Dr. Herbert **Walther** (Ökonom, Wirtschaftsuniversität Wien)

Mag. Alois **Guger** (Ökonom, Institut für Wirtschaftsforschung - WIFO)

Ständige MitarbeiterInnen der SFS

Ständige MitarbeiterInnen der SFS sind:

- Univ.Lektor Dr. Tom **Schmid**, Politologe, diplomierter Sozialmanager, Geschäftsführer der SFS und Bereichsleiter SFS-Research
- DSA Marlene **Mayrhofer**, Sozialarbeiterin, Bereichsleiterin SFS-Consult
- Drⁱⁿ. Sabine **Mandl**, Philosophin, Lebens- und Sozialberaterin, Sozial- und Berufspädagogin
- DSA Andrea **Rosenberg**, Sozialarbeiterin, Studium der Psychologie
- Andrea **Brunner**, Hauptschullehrerin, Studium der Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Geschlechterforschung
- Mag. David **Mum**, Ökonom
- Drⁱⁿ. Ursula **Püringer**, Ärztin für Allgemeinmedizin, Masters in Health Service Management
- Univ.Ass. Mag^a. Maria **Anastasiadis**, Sozialpädagogin
- Mag^a. Doris **Rath**, Sonder- und Heilpädagogin, Montessoripädagogin
- Mag^a. Lucie **Prochazkova**, Sonderpädagogin
- Mag^a. Bettina **Pallas**, Publizistin, Berufsorientierungs-Trainerin
- Anna **Rosenberg**, Studium der Landwirtschaft, seit 1999 Studium der Ethnologie

Sekretariat

Das Sekretariat der SFS wird von Monika **Holzmann-Gneiss** geleitet.

Zur Durchführung von Forschungsprojekten aus dem Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik werden Kooperationen mit in- und ausländischen Instituten und WissenschaftlerInnen eingegangen.

Wissenschaftliche Referenzen der SFS

Im Rahmen der SFS werden bzw. wurden bisher unter anderem folgende Forschungsprojekte durchgeführt:

- *Finanzierung von Alten- und Pflegeheimen in Österreich* - Referat zu Fachtagung, im Auftrag ARGE HeimleiterInnen, 2002
- *Standortstudie FH St. Pölten*, im Auftrag Fachhochschulträgers, 2002
- *„Projekt Yone“ – Ambulante Jugendarbeit in Wieselburg*, im Auftrag der Stadtgemeinde Wieselburg, 2002
- *Sozialbericht Wien - Machbarkeitsstudie*, im Auftrag des WZW Wissenschaftszentrum Wien, 2001
- *Studie Neuordnung der Integrativen Betriebe nach dem Behinderteneinstellungsgesetz* im Auftrag des BMSG unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Christoph Badelt, Abteilung für Sozialpolitik, WU Wien gemeinsam mit Contrast Management Consulting, ab 2001
- *Oberösterreichischer Sozialbericht – Prototyp 2001* - im Auftrag des Landes Oberösterreich, Sozialabteilung, ab 2001
- *EU Osterweiterung - Auswirkungen auf den Wiener Raum mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsmarktes und des Wirtschaftsstandortes Wien*, eine Literaturrecherche im Auftrag des WZW Wissenschaftszentrums Wien, 2001
- *Evaluierung des Ansatzes Gender Mainstreaming in der Wiener Arbeitsmarktpolitik* im Auftrag des AMS Wien (gemeinsam mit dem Zentrum für soziale Innovationen, ZSI), 2001
- *Erhebung der Situation älterer ArbeitnehmerInnen am Wiener Arbeitsmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit* im Auftrag des Magistrats der Stadt Wien – MA 57 und des AMS Wien (gemeinsam mit L&R Social Research), 2000-2001

- *Bewältigung von Ungleichheiten im Gesundheitswesen – Rechtsetzung; Länderbericht Österreich* im Zuge des wissenschaftlichen Projektes Tackling inequalities in health des European Network for Health Promotion Agencies (Österreichleitung Dr. MPH Otto Raffetseder, Fonds Gesundes Österreich) im Auftrag der EU-Kommission, 2000
- *Status of Collective Agreements on the Competitive Internal Market. A Overview of the Relationship between Collective Labour Law and Competition Law in Certain Member States (COLCOM)* unter Leitung von Prof. Niklas Bruun (Helsinki), 1999 - 2000
- *Evaluierung der Grundausbildung des Arbeitsmarktservice Österreich* im Auftrag des AMS Österreich, Bundesgeschäftsstelle, 1999 - 2000
- *Beschäftigungspolitische Aspekte der Altenbetreuung* im Auftrag des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (gemeinsam mit R. Finder, W.A.S. Wien), 2000
- *Best Practice in der betrieblichen Frauenförderung – Strategien für wirtschaftliche Entscheidungsträger* im Auftrag der Europäischen Kommission unter Ko-Finanzierung des Bundesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie der MA 57 der Stadt Wien, gemeinsam mit R. Finder (W.A.S. Wien), M. Dotsika (University of Chania), K. Tijdens (University of Amsterdam), 1998 - 1999
- *Das Wiener Hausbesorgerwesen – Beschäftigungspolitische Perspektiven* im Auftrag der Finanzstadträtin der Stadt Wien, 1998
- *Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Projekts HomeService in Wien* im Auftrag des Arbeitsmarktservice Wien und des Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (WAFF), 1998
- *Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Projekts Sambas in Wien* im Auftrag des Arbeitsmarktservice Wien (gemeinsam mit E. Dimitz, M. Grisold, R. Finder), 1998
- *Firmenspezifische Studie zum Hausbesorgerwesen der BUWOG* im Auftrag der BUWOG, 1998

Darüber hinaus ist die SFS ab Herbst 2002 in der Aktion 2 und 3 von 7 Projekten der Gemeinschaftsinitiative EQUAL vertreten. Es handelt sich um folgende Projekte:

- INTequal – Integration Jugendlicher mit Behinderungen in Niederösterreich – 1B-12/02
- QSI – Quality Supported Skills for Integration – 3-01/61
- Der Dritte Sektor in Wien: Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung – 3-11/87
- Berufsbilder und Ausbildungen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten – 3-01/68
- Wohnen und Arbeiten – Sozialwirtschaftliche Beschäftigungsmodelle für die Wohnwirtschaft – 3-11/28
- AsylwerberInnen und der Arbeitsmarkt – Schaffung innovativer Lösungsansätze für einen scheinbaren Widerspruch – AT 6-01/55
- Muster-Kollektivvertrag für das Österreichische Gesundheits- und Sozialwesen inklusive Behindertenwesen und Kinder- und Jugendwohlfahrt – AT 3-01/64

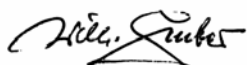
13. FRAGEBOGEN STADTERNEUERUNG St. Pölten

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Stadt St. Pölten nimmt seit dem Jahr 2001 an der Stadterneuerungsaktion des Landes Niederösterreich teil, für welche ein eigener Stadterneuerungsbeirat installiert wurde, der bereits umfassend über Fragen der Stadterneuerung diskutiert hat. Basierend darauf, wurde von der Sozialökonomischen Forschungsstelle in Wien 1, Maria Theresia Str. 24 nachfolgender Fragebogen erarbeitet, durch den die Bevölkerung aktiv in die Stadterneuerung miteingebunden werden soll, indem Ihre Meinung zu stadterneuerungsrelevanten Fragen erfasst wird.

Wir ersuchen Sie daher, sich etwas Zeit zu nehmen und diesen Fragenbogen möglichst ausführlich zu beantworten. Ihr sicherer Gewinn dabei ist eine bevölkerungsnahe Zukunftsgestaltung Ihrer Heimatstadt. Sie nehmen aber, wenn Sie neben dem Fragebogen den Abschnitt und Preisausschreiben ausfüllen, auch an einer Verlosung einer Flugreise in den Club „Pegasos World“ A. I. in Sida/Südtürkei, bereit gestellt von der **Fa. Mithras Reisen St. Pölten**, teil.

Wir danken Ihnen bereits jetzt ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.



Willi Gruber
Bürgermeister



Str. Prof. Dr. Siegfried Nasko
Vorsitzender des Stadterneuerungsausschusses

1 Wie zufrieden sind Sie mit St. Pölten allgemein (bitte ein Gesicht ankreuzen)

1	2	3
☺	☹	☹

2 Was ist besonders gut oder besonders schlecht?

(bitte jeden Begriff bewerten)

		Gut	Mittel	Schlecht
1	Straßenverkehr			
2	Öffentlicher Stadtverkehr			
3	Stadtgestaltung (Öffentliche Plätze, Strassen)			
4	Kanalnetz			
5	Fernwärme			
6	Luftgüte			
7	Trinkwasserversorgung			
8	Lärmschutz			
9	Abfallbeseitigung			
10	Soziale Dienste der Stadt			
11	Gesundheitsversorgung			
12	Wirtschaft			
13	Arbeitsplätze St. Pölten			
14	Wohnqualität			
15	Schulversorgung			
16	Fachhochschule			
17	Kulturelles Leben			
18	Tourismus			
19	Naherholung, Grünraum			

3 Wie wichtig sind IHNEN die folgenden Themen

(bitte jeden Begriff bewerten)

		..wichtig	...un- wichtig	..egal
1	Straßenverkehr			
2	Öffentlicher Stadtverkehr			
3	Stadtgestaltung (Öffentliche Plätze, Strassen)			
4	Kanalnetz			
5	Fernwärme			
6	Luftgüte			
7	Trinkwasserversorgung			
8	Lärmschutz			
9	Abfallbeseitigung			
10	Soziale Dienste der Stadt			
11	Gesundheitsversorgung			
12	Wirtschaft			
13	Arbeitsplätze St. Pölten			
14	Wohnqualität			
15	Schulversorgung			
16	Fachhochschule			
17	Kulturelles Leben			
18	Tourismus			
19	Naherholung, Grünraum			

4 Was müsste ihrer Meinung nach vorrangig angegangen werden?

Leitthemen Verkehr/Infrastruktur, Kultur, Wirtschaft

Nun möchten wir Sie bei den drei konkreten Themen: Kultur, Jugend, Wirtschaft um Ihre Meinung bzw. um Vorschläge zur Stadtgestaltung und Stadtentwicklung fragen:

5 Wie wichtig sind IHNEN folgende Themen aus dem Bereich Verkehr und Infrastruktur?

		sehr wichtig	weniger wichtig	Egal
1	Neues Verkehrskonzept			
2	Bessere Vernetzung der Öffis			
3	Flächendeckendes Bussystem			
4	Westumfahrung			
5	Kerntangente Nord (Verbindung D.Gran Str. über neue Traisenbrücke südlich Westbahn zur B1)			
6	Fertigstellung B 334(S 34)			
7	Fertigstellung Güterzugumfahrung			
8	Umbau Hauptbahnhof			
9	Ausbau Radwegnetz			
10	Gestaltung von öffentlichen Plätzen			
11	Verbesserung Anbindung Kulturbezirk/Landhaus an Stadtzentrum			
12	Verbesserung Straßenbeleuchtung			
13	Ausbau Fernwärmeversorgung			
14	Ausbau u. Sicherung Trinkwasser-Versorgung			
15	Aus-, Um-, bzw. Neubau Hallenbad			

6 Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen aus dem Bereich Kultur und Bildung?

		sehr wichtig	weniger wichtig	egal
1	Ausbau von HTL und HAK			
2	Ausbau der Fachhochschule			
3	Schaffung universitärer Einrichtungen			
4	Umwandlung Theologische Fakultät in Universität			
5	Schaffung eines Musikkonservatoriums			
6	Vorhandenes Veranstaltungsangebot			
7	Jugend- und Kulturhalle			
8	„Festwochen neu“ (international)			
9	Breitere Nutzung vorhandener Veranstaltungsräume			
10	Aufnahme VAZ in Landes-Messe-Konzept			
11	Schaffung von Atelierräumen			
12	Sommertheater im Südpark			
13	Karmeliterhof als Sommertheater (überdacht)			
14	Stadttheater			
15	Stadtmuseum neu			

© 2002 by Andrea Brunner und Tom Schmid

7 Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen aus dem Bereich Wirtschaft und Arbeit?

		sehr wichtig	weniger wichtig	Egal
1	Zusätzliche Betriebsansiedlungen (Gewerbe Industrie)			
2	Betriebsansiedlung mit höherwertigen Arbeitsplätzen			
3	Gewerbegebiete optimieren (Zufahrt)			
4	Aktives Betriebsansiedlungs-Management			
5	Keine Betriebsansiedlung in Grünland bzw. wo hohe Infrastrukturinvestitionen nötig sind			
6	Keine neuen Einkaufs-zentren oder Fachmärkte am Stadtrand			
7	Förderung von frauenfreundlichen Betrieben			
8	Mehr Lehrlingsausbildungsplätze			
9	Anwendung von Fachhochschul-Know How in neuen Betrieben			
10	Konzept für sinnvolle Nutzung leerer City-Geschäfte			
11	Vereinheitlichung Öffnungszeiten in der City			
12	Einheitliche City-„Linie“			
13	Innenstadtbelebung			

9 Was sollte in St. Pölten unbedingt geändert werden?

10 Was sollte in St.Pölten unbedingt bleiben, wie es ist?

11 Welche Persönlichkeiten sind in St.Pölten wichtig?

8 Folgende Projekte sind geplant

Wie ist IHRE Meinung dazu?

	Thema	Zeit-raum	Das halte ich für			Das möchte ich	
			+	-	egal	früher	später
1	B 334 und Westum-fahrung	2006 - 2010					
2	Öffentliche Plätze gestalten	2003 – 2006					
3	Kerntan-gente Nord und Traisen-brücke	2004 – 2005					
4	Haupt-bahnhof & Güterzug-umfahrung	2006 – 2007					
5	Buskon-zept	Bis 2005					
6	Ausbau Radwege-netz	Bis 9/2003					
7	Verbesse-rung Luftgüte	2005					
8	Umbau Rathaus	2002/03					
8	Leitbild Kultur Stadt-Land	Bis 12/2003					
9	Jugend- und Kulturhalle	Bis 12/2003					
10	Sommer-theater	Ab 2003					
11	Stadtmu-seum neu	ab 2003					
12	Festwochen neu (inter-national)	bis 2005					

+ gut - schlecht

Pegasus World

***** A. I. 1 Woche ab € 299,-
MITHRAS REISEN St. Pölten, 02742/394



Abt. f. Öffentlichkeitsarbeit
3100 St. Pölten - Rathaus

AbsenderIn
NAME: _____
ADRESSE: _____

12 Wie wichtig sind Ihnen folgende Freizeitbeschäftigungen!

Bitte füllen Sie **ALLE** aus!!!!

		sehr wichtig	mittel wichtig	nicht wichtig
1	Lesen			
2	Musizieren			
3	Musik hören			
4	Theater spielen			
5	Theater gehen			
6	Konzert/Opern			
8	Kino			
7	Pop/Rock-konzert			
9	Shoppen			
10	Telefonieren			
11	Ausflüge			
12	Museen/Galerien			
13	Zirkus/Jahrmarkt			
14	Volkstanz			
15	Fernsehen/Video			
16	Gartenarbeit			
17	Kleintierzucht			
18	Hundeausstellung			
19	Kaffeehausbesuch			
20	Gasthausbesuch			
21	Abendessen-einladungen			
22	Lesungen			
23	Kirchenbesuch/ Pfarrfeste/-aktivitäten			
24	Grillparty			
25	Bierzelt mit Volksmusik- Open-Air			
26	Feuerwehr-und Rotkreuz-Fest			
27	Antiquitätenmessen			
28	Flohmarktbesuch			
29	Standardtänze			
30	Treffen mit FreundInnen			
31	Familientreffen			
32	Faulenzen/Entspannen			
33	Autogenes Training			
34	Esotherik			
35	Sonstiges			

Bitte diesen Abschnitt abtrennen

Preisausschreiben

Wenn Sie an dem mit dieser Befragung verbundenen **Preisausschreiben** mitmachen wollen, bei welchem eine Flugreise der Fa. Mithras Reisen nach Sida/Südtürkei (5-Stern Hotel A.I.) verlost wird, ersuchen wir Sie, den ausgefüllten Abschnitt abzutrennen und gemeinsam mit dem ausgefüllten Fragebogen **bis 31.1.2003** in einer der St. Pöltner Volks- und Hauptschulen, im Tourismusbüro im Rathaus oder an der Kassa des Stadtmuseums abzugeben bzw. in einem Kuvert (Porto bezahlt Empfänger) an umseitige Adresse einzusenden.

Fragen zur Person

13 Geschlecht

weiblich männlich

14 Alter: Bitte kreuzen sie die Altersgruppe an, zu der Sie sich zählen (in Jahren):

1	2	3	4	5	6	7
16 – 20	20 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 -70	70 und älter

15 Stellung im Haushalt: Kreuzen Sie bitte an, ob Sie Haushaltsvorstand sind:

ja nein

16 Wohngegend/Stadtregion: Kreuzen Sie bitte an, in welcher Stadtregion oder in welchem Viertel von St. Pölten Sie leben:

1	2	3	4
Innenstadt	Norden	Süden	Katastralgemeinde

17 Wohnsituation – Kreuzen Sie bitte an, in welcher Wohnform sie wohnen:

1	2	3	4	5	6	8
Untermiete	Miete	Genossenschaft	Eigentumswohnung	Einfamilienhaus	Zweifamilienhaus	Heim

18 Wohnungsgröße – kreuzen Sie bitte an, wie viel m² Sie ungefähr bewohnen!

1	2	3	4	5	6
bis 35m ²	36 – 45 m ²	46– 70 m ²	71 – 100m ²	101 – 135m ²	mehr als 135m ²

19 Höchste abgeschlossene Schulbildung: Kreuzen Sie bitte an, welche Bildung Sie **zuletzt** abgeschlossen haben:

1	8 jährige Volksschule	
2	Hauptschule	
3	Allgemeine Sonderschule	
4	Polytechnischer Lehrgang	
5	Lehre	
6	Allgemeinbildende höhere Schule mit Matura	
7	Berufsbildende mittlere Schule	
8	Berufsbildende höhere Schule mit Matura oder Diplom	
9	Fachhochschule, Kolleg, Akademie	
10	Universität	
11	Postgraduate	

20 Welche Staatsbürgerschaft besitzen Sie ?

1	2	3	4	5	6	7
Österr.	Türkei	Ex.Jugosl.	Bosnien	Serbien	Kroatien	andere Nation

21 Zu welcher Einkommengruppe zählen Sie sich (Summe des monatlich. Haushaltseinkommens).

1	2	3
unter 1000€	bis 2500€	über 2500 €

22 Wie lange leben Sie schon in St. Pölten?

1	2	3	4	5	6	7
seit Geburt	mit Unterbrechung	seit 15 Jahren	seit 10 Jahren	seit 5 Jahren	seit 1 Jahr	kürzer

23 Wo liegt Ihr Arbeitsort/Arbeitsplatz/Schule? Bitte ankreuzen!

1	2	3	4	5	6	7
Innenstadt	Stadtrand	Umgebung	Landhaus	Linzer	Wien	andere/r Stadt/Ort

DANKE für IHRE Mitarbeit!